

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

8.6.1898 (No. 131)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091119)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 131.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

24. Jahrgang.

### Geschichtsnotizen.

8. 6. Vor 104 Jahren, am 8. Juni 1794, starb freudlos und verarmt zu Göttingen der Dichter Gottfried August Bürger. Er hat die Ballade in unserer Literatur eingeführt und sie mit wahrhaft dramatischer Lebendigkeit zu behandeln verstanden. Sein Meisterwerk in dieser Gattung ist die 1774 im Göttinger Museum erschienen „Leonore“. Bürger wurde am 31. Dezember 1747 zu Mohrdorfen am Harz geboren.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Der Kaiser ist heute Abend 6 3/4 Uhr aus Stettin hier eingetroffen und von der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern am Bahnhof empfangen worden.

Berlin, 6. Juni. Aus Christiania wird „Voss. Btg.“ unterm 2. Juni geschrieben: Kaiser Wilhelm trifft, einer aus Bergen hier eingetroffenen Drahtmeldung zufolge, am Sonnabend, den 2. Juli, auf der „Hohenzollern“ in dem Touristenorte Odde im Hardangergebiet ein. Einige Tage zuvor erscheint dort ein deutsches Torpedoboot, das ein Denkmal für den Lieutenant v. Hahnke mitbringt, der auf der vorigen Nordlandreise zur Umgebung des Kaisers gehört hatte und im Hardangergebiet verunglückte. Eine Firma in Bergen hat bereits Arbeiter nach Odde geschickt, um die Fundamentarbeiten für das Denkmal, das vom Kaiser entworfen wird, auszuführen. Nach dem Besuch in Odde wird der Kaiser die Reise nordwärts durch die Fjorde fortsetzen und wahrscheinlich auf der Rückreise etwa am 30. Juli in der Hansestadt Bergen eintreffen, wo ein dreitägiger Aufenthalt geplant ist.

Berlin, 6. Juni. Kaiser Wilhelm empfing am 30. v. Mts. den chinesischen Gesandten im Neuen Palais, welcher dem Monarchen ein Telegramm des Kaisers von China über den Besuch des Prinzen Heinrich und die höchste chinesische Ordensauszeichnung überreichte. Kaiser Wilhelm äußerte, wie nachträglich berichtet wird, wiederholt seine volle Befriedigung über den Verlauf, den der Besuch des Prinzen Heinrich in China genommen, und gedachte in besonders dankbaren Worten der Liebenswürdigkeit, welche die Kaiserin-Mutter von China seinem Bruder habe erweisen wollen. Er hoffe zuversichtlich, so betonte der Kaiser, auf den Fortbestand der alten, traditionellen Freundschaft zwischen Deutschland und China, welche durch die jüngsten Abmachungen eine neue Kräftigung erfahren habe. Bei Erwähnung des beiderseitigen Interesses an der Erhaltung guter Beziehungen hob der Kaiser hervor, daß die in China lebenden Deutschen zu ihrem Theil an der Wohlfahrt des deutschen Reiches mitwirken und er sie, mit Rücksicht hierauf, dem besonderen Schutze der chinesischen Behörden empfehlen möchte. Auch hierin offenbart sich wieder des Kaisers unermüdete Fürsorge für den Schutz der überseeischen Interessen Deutschlands und insbesondere der nationalen Arbeit.

Der bisherige vortragende Rath bei dem Rechnungshofe des deutschen Reiches, Geh. Ob.-Reg.-Rath Ehrhardt, ist zum Direktor bei dem Rechnungshofe des deutschen Reiches ernannt. Wiesbaden, 6. Juni. Der russische Minister des auswärtigen Marawjew traf heute Nachmittag zur Besichtigung seiner verstorbenen Mutter hier ein.

### Zur Wahlbewegung.

Essen, 6. Juni. Eine öffentliche Wählerversammlung fand vorgestern Nachmittag im „Deutschen Hause“ statt. Nach Eröffnung der Sitzung nahm Herr Sanitätsrath Dr. Kruse das Wort, um über seine bisherige Thätigkeit im Reichstage Bericht zu erstatten. Er besprach eingehend seine Stellung zur Landwirtschaft. Nach Schluß des Berichtes sprach die Versammlung dem Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse für seinen eingehenden und höchst interessanten Vortrag durch Erheben von den Sigen ihren Dank aus, und wurde sodann die Versammlung durch den Vorsitzenden mit einem dreimaligen Hoch auf unseren Kaiser geschlossen.

Wittmund, 5. Juni. In unserem Kreise stehen die Aussichten für unseren bewährten Reichstagsabgeordneten Dr. Kruse durchaus günstig. Seine Wahlrede am Sonntag hat hier den besten Eindruck hinterlassen, so daß sogar Anhänger des Bundes der Landwirthe sagten: „wir wählen wieder Kruse, das ist unser Mann.“ Es ist das auch natürlich, weil unsere Landbewohner sehr wohl wissen, daß sie durch Dr. Kruse und die nationalliberale Partei am besten vertreten sind. Auch die Freisinnigen, die in der Versammlung anwesend waren, traten nicht gegen Kruse auf und werden wahrscheinlich zum größten Theil für ihn stimmen. Sollte es aber zur Stichwahl kommen, so hat die Wahl Kruses gute Aussichten. Dabei wird freilich immer vorausgesetzt, daß die Mitglieder der nationalliberalen Partei jede Stunde und jede Minute zur eifrigsten Wahlarbeit ausnutzen und täglich neue Freunde für Kruse zu gewinnen trachten.

Wittmund, 6. Juni. Der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Lehrer Robert Meyer aus Bremerhaven, hält in den nächsten Tagen in Westerholt, Westfottersum, Esens, Wenslerloog und Wittmund Wahlreden. — Es kann nur immer aufs Neue bedauert werden, daß die freisinnige Volkspartei trotz des kolossalen Stimmenverlustes, den sie bei der letzten Wahl erlitten, diese Kandidatur aufgestellt hat und es nicht vorgezogen hat, wie in Emden, Seestemünde und Rönningberg, wo die Verhältnisse ähnlich liegen, mit den Nationalliberalen gemeinsam gegen den Bund der Landwirthe bezw. gegen die Sozialdemokratie Front zu machen.

### Ausland.

Wien, 6. Juni. Die deutsche Volkspartei und die deutsche Fortschrittspartei beschloßen, keine der eingebrachten Regierungs-

vorlagen, also auch nicht die betreffend Aufhebung des Zeitungsstempels und der Mauten, zur ersten Lesung zuzulassen. Die Obmänner beider Parteien werden bezügliche Erklärungen in der heutigen Clubmännerberatung abgeben.

Bern, 6. Juni. Die Bundesversammlung trat heute zu ihrer ordentlichen Sommer-session zusammen. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Thelin-Waadt (radikal), zum Vizepräsidenten Heller-Luzern (radikal); der Ständerath wählte zum Präsidenten Hildebrand-Zug (ultramontan), zum Vizepräsidenten Simeur-Leffler (radikal).

Brüssel, 5. Juni. Spanien hat sich nunmehr gleichfalls der Konferenz zur Abschaffung der Zuderprämiën angeschlossen und bestimmte seinen Gesandten in Brüssel und einen technischen Delegierten zu Theilnehmern an der Konferenz.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Delegirten für die Räumung Thessaliens melden, daß die letzten drei türkischen Bataillone heute Volo verlassen haben.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Auszahlung von 260 000 türkischen Pfund aus der hellenischen Kriegsschädigung durch die Banque Ottomane an die Orientbahn ist durch ein soeben erlassenes Fiado angeordnet worden.

New-York, 5. Juni. Nach einem Telegramm aus Cap Haitien verlautet dort gerüchteleise, der Präsident der dominikanischen Republik, Heureaux, sei ermordet worden.

Havana, 5. Juni. In Pinar del Rio in der Provinz Santa Clara sowie in Guanaja wurden reichhaltige Kohlenlager gefunden, zu deren Ausbeutung bereits Ingenieure und Arbeiter abgefanbt sind. Diese Kohle wird zur Disposition der spanischen Marine gestellt.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 5. Juni. Hier eingegangene Briefe aus Puerto Rico theilen noch einige Einzelheiten über die Beschießung der Stadt am 13. Mai mit und behaupten, daß Admiral Sampson das Bombardement ohne vorhergehende Benachrichtigung eröffnet habe. Die Zahl der in die Stadt geworfenen Granaten betrug 700; die Spanier hatten 7 Tode, 20 Verwundete. Das Intendanturgebäude, eine Kaserne, sowie ein Privatgebäude erlitten unerhebliche Beschädigungen.

Washington, 5. Juni. Der Senat hat mit 48 gegen 28 Stimmen die Bill über die Beschaffung der Einnahmen für Kriegszwecke angenommen.

Washington, 6. Juni. Admiral Sampson unternimmt weitere Versuche, den Hafen von Santiago zu sperren, um eine Vereinigung der Geschwader Certeras und Camaras zu verhindern. Eine ganze Reihe unbrauchbarer Transportschiffe soll in dem Hafen von Santiago versenkt werden.

Washington, 6. Juni. Der Kapitän Gridley von dem Kriegsschiff „Olympia“, der in dem Kampfe vor Manila verwundet worden war, ist in Kobe in Japan gestorben.

Washington, 6. Juni. An das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in London ist ein Brief des Lieutenant Carranza, datirt aus Montreal vom 26. Mai, mit Wortlaut durch Kabeltelegramm übermittelt worden, welcher an den Admiral Juay in Madrid gerichtet ist und eine genaue Kenntniß der Bewegungen der Amerikaner zur See zeigt. Derselbe beweist in den Augen der Amerikaner, daß Carranza in den Ver. Staaten eine Spionageorganisation eingerichtet habe. Carranza giebt zu, der Verfasser des Briefes zu sein, bestreitet aber, sich der Spionage schuldig gemacht zu haben.

Wie die „Daily Mail“ aus Washington meldet, soll der amerikanische Vorkämpfer in London, John Hay, den Auftrag erhalten haben, von der britischen Regierung zu verlangen, aus dem Canadischen Gebiet den Lieutenant Carranza, der von dort aus die spanischen Spione in America beaufsichtigt, sowie den spanischen Vorkämpfersekretär du Bost auszuweisen.

New-York, 6. Juni. Nach einer aus Kingston hier eingegangenen Meldung hat das amerikanische Schlachtschiff „Oregon“ einen spanischen Torpedobootzerstörer bei dem Versuche, in den Hafen von Santiago de Cuba einzulassen, in den Grund gehohrt. Es wird ferner gemeldet, daß die an Bord befindlichen Personen ungeschadet seien. Es sei ungewiß, ob es der „Furor“ oder der „Terror“ gewesen ist. Die „Oregon“ habe ein lang geformtes Boot die Klüfte entlang fahrend gesehen, und durch Signale zum Anhalten aufgefordert. Da die Signale nicht in der richtigen Weise beantwortet wurden, habe die „Oregon“ auf den Torpedobootzerstörer eine 13 zöllige Granate abgefeuert, die in der Mitte des Rumpfes traf.

New-York, 6. Juni. Nach einer dem „Evening Journ.“ aus Kingston zugegangenen Depesche vom heutigen Tage hätten die Amerikaner bei Punta Cabrera, westlich Santiago de Cuba, mindestens 5000 Mann gelandet; dieselben hätten sich mit etwa 3000 Aufständischen unter Garcia vereinigt. Es wird behauptet, daß die Amerikaner nur geringen Schwierigkeiten bei der Landung begegneten, während Admiral Sampson die Gehölze am Lande durch Kanonenboote unter Feuer gehalten habe. Auch einige große Belagerungsgeschütze wären mit gelandet worden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Während der dienstlichen Abwesenheit des Prem.-Lieut. v. Oldman übernimmt Prem.-Lieut. Frhr. v. Steinwäcker die Geschäfte als Flakmajor und Adjutant des Stationskommandos. Kapl. z. S. Bruner, Zuspelt, der Depotkomp., hat einen zehntägigen Urlaub nach Sittgang angetreten. Der Art.-Inspekt. Kapl. z. S. Geisler ist mit seinem Adjutanten, Kapl.-Lieut. Vossart, nach Helgoland abgereist, um der dortigen Schießübung beizuwohnen. — Set.-Lieut. v. Eberstein und Feuerw.-Prem.-Lieut. Werner sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Int.-Rath Blauwe hat eine 14tägige Dienstreise nach Cuxhaven, Helgoland und Hamburg angetreten. —

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

An Stelle des erkrankten St.-Arztes Dr. v. Schab ist der St.-Arzt Dr. Guth an Bord S. M. S. „Trene“ und für letzteren der Ob.-St.-Arzt Dr. Grotian an Bord S. M. S. „Wörth“ komd.

Kiel, 6. Juni. Die Besichtigungen der Schiffe des ersten Geschwaders haben heute mit der Inspizierung des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ begonnen. Der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Koeftler, nimmt an denselben theil. Für morgen ist die Besichtigung des Panzerschiffes „Weissenburg“ in Aussicht genommen.

Kiel, 6. Juni. Die Schultorpedoboote S 1, 3 und 5 sind heute zur Fortsetzung der Übungsfahrt von Kiel nach Gaderleben in See gegangen.

Kiel, 6. Juni. Die Panzerschiffe „Seewolf“ und „Fritzhof“ sind am 3. Juni in Molde (Norwegen) angekommen und wollen heute nach Stavanger in See gehen.

Kiel, 6. Juni. Der neue russische Kreuzer „Svelana“, Kommandant Kapl. z. S. Abaza, Flügeladjutant Seiner Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Alexij von Rußland, welcher am Sonnabend Abend hier einlief, ging an Boje 16, gegenüber von Bellevue. Der Kreuzer wird vier Tage im hiesigen Hafen verbleiben, er kommt von Havre und geht nach Kronstadt. Die Besatzung besteht aus 16 Offizieren und 350 Mann. Gestern Morgen wechselte das Schiff mit dem Nachtschiff „Sophie“ die üblichen Salute.

Kiel, 6. Juni. S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapl. z. S. Köhler, ist, wie telegraphisch gemeldet wird, am 5. Juni von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kontr.-Admiral Freiherr von Bodenhausen, hat heute von Swinemünde die Rückreise nach Kiel angetreten. Das Panzerschiff „Aegir“, Kommandant Korv.-Kapt. Hollmann, war am Sonnabend in Capnitz angekommen und hat gestern von dort die Rückreise nach Kiel angetreten. Das Schulschiff „Moltke“, Kommandant Korv.-Kapt. m. Oberstltzgr. Schröder (Ludwig), ist am 4. Juni in Sonderburg eingetroffen und beabsichtigt am 8. Juni von dort wieder in See zu gehen. Die Panzerkanonenboote „Mücke“, Kommandant Korv.-Kapt. Deubel, und „Matter“, Kommandant Kapl.-Lieut. Kirchhoff, sind am 4. Juni wieder in Danzig eingetroffen. Das Artillerieerschulschiff „Mars“ wird auch in diesem Jahre bei der Regatta Dover-Helgoland als Ziel- und Hotelschiff dienen. Am 2. Juli wird das Schiff zu der größeren Reparatur in die Kaiserliche Werft von Wilhelmshaven oder Kiel gehen. Zur Zeit liegt „Mars“ an seiner Boje 3. (N.-D.-B.)

Swinemünde, 6. Juni. Der Kaiser begab sich heute früh um 7 1/2 Uhr von der „Hohenzollern“ nach dem Torpedodivisionsboot „D 3“, das bald darauf unter den Hurraufrufen der Mannschaft der „Hohenzollern“ nach Stettin abdampfte.

Bredow, 6. Juni. Der Kaiser in Admiraluniform traf um 10 1/2 Uhr am Bord des Torpedodivisionsbootes „D 3“ bei herrlichem Wetter auf der Werft des Vulcan ein. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Tirpitz, Contreadmiral v. Senden-Bibran, Generaladjutant v. Plessen, die Flügeladjutanten Oberst Prigelmis und Oberst Mackensen und der Hofmarschall v. Lyncker. Auf der Werft wurde der Kaiser vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Geh. Kommerzienrath Delbrück, sowie von den Direktoren empfangen. Der Kaiser besichtigte sodann den seiner Vollendung entgegengehenden Kreuzer zweiter Klasse „Hertha“ und sprach sich äußerst lobend und anerkennend über den Bau und die Einrichtung des Schiffes aus. Nach etwa dreiviertelstündigem Aufenthalt verließ der Kaiser die Werft, um sich an Bord des Torpedodivisionsbootes „D 3“ nach Stettin zu begeben.

Stettin, 6. Juni. Der Kaiser traf am Bord des Torpedodivisionsbootes „D 3“ kurz nach 11 1/2 Uhr am Dampfschiffsbollwerk ein. Zum Empfange waren der Oberpräsident v. Puttkamer, der Polizeipräsident und die Generalität erschienen. Der Kaiser wurde von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung begrüßt und begab sich sofort nach dem Schloß. Die Schiffe im Hafen sind feillich geschmückt.

Berlin, 6. Juni. Am Sarkophag des heute vor 25 Jahren verstorbenen Prinzen Walbert im Interimsdom wurde in dankbarer Erinnerung an seine großen Verdienste um unsere Kriegsstotte heute Mittag durch eine Deputation aus Offizieren des Oberkommandos der Marine und des Reichsmarinemeates ein Kranz niedergelegt. Die Deputation unter Führung des Kontr.-Admirals Barandon bestand aus dem Kapl. z. S. Fißchel, Korv.-Kapt. Gercke, Kapl.-Lieut. Scheer und Lieut. z. S. Fehrn v. Rejherling.

Berlin, 6. Juni. Prinz Heinrich folgte während der Liegezeit des Reichspostdampfers „Prinz Heinrich“ in Shanghai am 20. April einer Einladung an Bord dieses Schiffes. Der große Speisesaal war reich geschmückt. An der Tafel nahmen die Chefs der Firma Melchers u. Co., A. Korff und G. Melchers, Vertreter des Nordd. Lloyd, der deutsche Generalkonsul, die Kommandanten sowie mehrere Offiziere der „Gefion“ und des „Cor-moran“ theil. Die Schiffskapelle lieferte die Tafelmusik. Im Verlaufe des Essens trank der Prinz auf das Wohl und Gedeihen des Nordd. Lloyd. Er blieb etwa zwei Stunden an Bord, beim Verlassen des Schiffes sprach der Prinz wiederholt seine lebhafteste Befriedigung über die vortrefflichen Einrichtungen und musterhafte Ordnung an Bord des Dampfers aus.

London, 4. Juni. Das neue Kriegsschiff „Terrible“ kehrte von einer Probefahrt nach Gibraltar nach Portsmouth heim. Das Schiff hatte versucht, die Rückfahrt unter verschärfter Fahrgewindigkeit zu machen, erlitt aber nach drei Stunden einen Maschinbruch.

## Grundsteinlegung

der evangelisch-lutherischen Kirche zu Wilhelmshaven.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Die feierliche Grundsteinlegung der evangelisch-lutherischen Kirche fand heute Morgen in Gegenwart eines sehr zahlreichen Publikums statt. Der Bauplatz war festlich geschmückt. Vom Eingang zum Grundsteinpfeiler zog sich eine mit guirlandenumkränzten Flaggenstangen umsäumte Straße, die mit Brettern belegt und mit gelbem Sand bestreut war. Um den Grundstein erhob sich ein Podium und auf diesem eine mit schwarzem Tuch und Laubgewinden geschmückte provisorische Kanzel. Gegenüber dem Podium waren nummerierte Bänke für die Damen errichtet. Kurz vor 11 Uhr fanden sich die Spitzen der Civil- und Marine-Behörden auf dem Festplatz ein. Neben der Kanzel nahm zunächst die Geistlichkeit Aufstellung und zwar die Herren General-Superintendent Baring aus Aurich, Superintendent Zahn, Pastor Kottmeier und Marine-Oberpfarrer Böbel, diese im Ornat und Marinepfarrer Hühnermörder. Auf der anderen Seite stand der Kirchenvorstand, die Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden, sowie das Musikkorps der II. Marine-Brigade. Auch die Lehrer des Kgl. Gymnasiums, der Mittelschule und der Volksschule, sowie die Lehrerinnen der hiesigen Schulen hatten sich eingefunden.

Nachdem die Festgemeinde versammelt war, wurde die Feier eröffnet mit dem gemeinsamen Gesang: „Bisher hat mich Gott gebracht.“ Nach Schluss des Gesanges betrat Herr General-Superintendent Baring aus Aurich die Kanzel und hielt die Weihrede über den 118. Psalm. Die Predigt schloß mit den Worten: O Herr hilf, gib Schutz und Segen für den Bau und wenn er vollendet ist, so laß dies Gotteshaus ein rechtes Gotteshaus werden! Das ist unsere Bitte, das ist unsere fröhliche Zuversicht. Und in dieser Zuversicht wollen wir heute den Grundstein legen und unsere Bitte zusammenfassen in die Worte des heiligen Sängers: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, o Herr hilf, laß wohl gelingen.“ — Dann folgte unter Glockengeläut die Verlesung der Urkunde und Vermauerung des Grundsteins durch Herrn Reg.-Baumeister Rohne, der die Worte hinzufügte: „Ruhe 1000 Jahre!“ Die Urkunde ist sehr geschmackvoll in altgothischer Schrift mit rothen Initialen ausgeführt und auf Gelschaut geschrieben. Sie wurde in eine eiserne Büchse gelegt, in welcher außerdem Platz fanden die beiden letzten Nummern der hier erscheinenden Blätter, das letzte Adreßbuch der Stadt Wilhelmshaven, sowie einige Münzen. Nach vollendeter Einmauerung der Büchse wurden von den nachstehenden Herrn je 3 Hammerschläge unter folgenden Sprüchen abgegeben:

Generalsuperintendent Baring: Im Glauben an den Herrn Jesus Christus, unseren Heiland, legen wir den Grundstein dieses Gotteshauses, damit an dieser Stätte dereinst der wahre Glaube gepredigt, das heilige Sacrament gespendet wird und die Gemeinde sich versammelt, den lebendigen Gott anzubeten: Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist, hochgelobt in Ewigkeit, Amen! —

Regierungspräsident von Estorf in Aurich: Gott dem Herrn zu Lob, Ehr' und Preis, der Gemeinde Wilhelmshaven zu reichem und dauerndem Segen! —

Kapitän z. S. Schmidt, Chef des Stabes d. M. d. N.: Mit Gott für Kaiser und Reich! —

Landrathsamtsverweser und Regierungs-Assessor Dr. Budde, Gottes Ehre, Gottes Segen! —

Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnühl: Willst Du, daß wir in dies Haus Dich bauen, Stein, so laß es Dir gefallen, daß wir Dich behau'n! —

Marine-Oberpfarrer Böbel: Im Namen dessen, der mit allmächtigem Wort das Weltall schuf, das seinen Namen trägt im Namen dessen, der selbst sich in die Erde als Grundstein dieser Kirche hat gelegt, im Namen dessen, der Christi große Heerde um sich sammelt und bewegt. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, in Deinem Namen bauen wir dies Haus, sprich Du dazu Dein Amen! —

Reg.-Assessor Dr. Frhr. v. Lüdinghausen gen. Wolff: Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. O Herr hilf, laß wohl gelingen!

Bürgermeister-Vertreter Witter: Die Festigkeit und Stärke wir wünschen diesem Werke, so soll Religion und Gottvertrauen sich bilden!

Bauinspektor Hennicke: Gott zur Ehr, Wilhelmshaven zur Zier, der Gemeinde zum Segen!

Reg.-Baumeister Rohne: Mit dem Wunsche, daß auch fernerhin dies Bauwerk unter dem Schutze des Allmächtigen stehen und daß er ferner seinen Segen geben möge!

Superintendent Zahn: Sei ein Denkstein der Gnade Gottes, sei ein Markstein einer neuen Zeit für uns, sei ein Grundstein einer freien christlichen Gemeinde! Im Namen des dreieinigen Gottes!

Pastor Kottmeier: Dank dem irdischen König, zur Ehre des himmlischen Königs Sei ein Bau der Freude und des Friedens für unsere liebe Gemeinde!

Dann folgten die Sprüche der Mitglieder des Kirchenvorstandes, von denen nur die beiden ersten, welche die Herren Heikes und Söh sprach, deutlich zu hören waren. Die Sprüche lauteten: „Gott zur Ehre, der Gemeinde zum Heil, der Stadt zur Zier!“ bzw. „Mit Gottes Segen ist alles gelegen!“

Nach dem Kirchenvorstand sprach Herr Bauinspektor Hennicke die Worte: „Mit Gott wollen wir den Bau ansagen, mit Gott wollen wir ihn vollenden!“

Während die Hammerschläge abgegeben wurden, ging ein leichter Regen nieder. Der Schluss der erhebenden Feier bildete ein Gebet, in welchem Herr Superintendent Zahn den Segen Gottes auf den Bau herabschickte. Er schloß mit dem Vaterunser und Segen. An diesen reihte sich der Schlussgesang „Nun danket alle Gott!“

Nach der Feier versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück im Hotel „Burg Hohenzollern“.

## Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Neudens sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Sr. Exc. der Herr Stationschef ist in Begleitung seines Adjutanten, Br.-Leut. v. Didiman, nach Helgoland abgereist, um den Schießübungen daselbst am 9. u. 10. Juni beizuwohnen. Die Vertretung des Stationschefs hat der Chef des Stabes des Stationskommandos Kapit. z. S. Schmidt übernommen.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Nach langem Leiden ist in verwichener Nacht eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt, der Sekretär beim kaiserlichen Lootsenkommando, Herr Wichmann, im Alter von 51 Jahren gestorben. Hr. Wichmann war im Jahre 1847 geboren, schlug zunächst die Zahlmeisterlaufbahn ein und trat dann in den Verwaltungsdienst über. Er wurde 1880 Sekretariatsassistent und 1886 Sekretär. Seit einer langen Reihe von Jahren war derselbe beim hiesigen Lootsenkommando thätig. Er entwickelte eine sehr lebhaft thätige Tätigkeit in vielen hiesigen Vereinen. So gehörte er dem Männerturnverein „Jahn“ längere Zeit als Sprecher an, wirkte auch im

Beamtenverein, Marineverein und anderen Vereinen viel Gutes, bis ihn ein schweres Leiden auf das Krankenlager warf. Den Verlust seiner Lebensgefährtin hat er nur wenige Wochen überlebt.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Der Portier bei der Kaiserl. Werft, Herr Döbberndt und Frau, begehren morgen das Fest der Silberhochzeit.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Beim II. Seebataillon treffen am 1. Juli 21 Reserve-Unteroffizier-Aspiranten zur Ableistung einer Söchentlichen Übung ein. Zu gleichem Zeitpunkt sind für die II. Werstdivision 10 Schreiber, 10 Kazerathgehilfen, 10 Krankenwärter und 6 Material-Verw.-Maate bzw. Applikanten zu Einzelübungen auf die Dauer von 4 Wochen einberufen. Bei der I. und III. Matrosenartill.-Abth. üben vom 3. September d. Js. ab auf die Dauer von 4 Wochen je 24 Unteroffiziere und 176 Gemeine; für jede Torpedoboth. sind vom 2. August ab auf die Dauer von 8 Wochen je 16 Unteroffiziere, 43 Gemeine zur Besetzung der Boote der II. Torpedobootsflotte einberufen.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Die Stationsyacht „Farewell“ ging heute früh 7 Uhr von der alten Einfahrt aus nach Helgoland in See.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Das Exp.-Div.-Boot „D 5“ und die Schulboote S 2, 6 u. 23 sind zu Übungsfahrten heute Vorm. 9 Uhr in See gegangen. Diefelben gehen von hier nach der Memmert-Baije. Exp.-Div.-Boot „D 6“ und „S 80“ sind um 9.30 Uhr in See gegangen zur Abhaltung von Schießübungen. „D 6“ kehrte gegen 12 Uhr zurück und lief in den neuen Hafen ein.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Das Corp.-Div.-Boot „D 5“ kehrte von der Schießübung gestern Abend nach hier zurück und ging heute zu einer Schießübung bei Borkum in See.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Die Torpedoboote S 2 und 23 legten heute Morgen in die Schleusenammer der neuen Einfahrt und gingen demnächst zur Übungsfahrt Jade abwärts.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Das Torpedoboot „S 6“ legte heute Vormittag in die Schleusenammer und tritt heute Nachmittag 4 Uhr eine Reise nach Cuxhaven an.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Der Werstdampfer „Kraft“ ist heute Morgen 6.30 Uhr mit einer Scheibenschleife nach Helgoland in See gegangen. „Kraft“ wird daselbst zum Scheibenschleppen während der Schießübung am 9. u. 10. d. Mts. verwendet werden.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Der Werstdampfer „Boreas“ ist heute Morgen 7.30 Uhr zum Auflassen von Brieftauben in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 6. Juni.** Am heutigen Nachmittag 2 Uhr legte das seit einigen Tagen hier in dem neuen Hafen liegende Motorboot „Nautilus“ seine Fahrt durch den Ems-Jade-Kanal nach Emden fort. Genanntes Boot machte im Laufe des Vormittags eine Probefahrt im neuen Hafen, woran sich einige Herren von der kaiserlichen Werft hier beteiligten.

**Wilhelmshaven, 6. Juni.** Der Fischdampfer „Union“ ist hier eingetroffen und hat 150 Körbe fr. Fische hierher überbracht.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Die Minenleger nebst den Präzisions sind gestern ausgelaufen und haben ihre Übungen (Uegen von Minen pp.) auf hiesiger Riede begonnen.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Die nationalliberale Partei des diesseitigen Wahlkreises hat, wie schon erwähnt, für übermorgen eine Wählerversammlung in der „Burg Hohenzollern“ veranstaltet, in welcher unser Reichstagsabgeordneter Herr Sanitätsrath Dr. Kruse über seine bisherige Thätigkeit im Reichstage, wie über seine Stellung zu den politischen Tagesfragen sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind alle Wähler des zweiten hannoverschen Wahlkreises, gleichviel welcher Partei sie angehören, eingeladen. Wer nicht Wähler des zweiten hannoverschen Wahlkreises ist, hat keinen Zutritt. Insbesondere sind ausgeschlossen die in Bant, Hoppens, Neudens, überhaupt auf oldenburgischem Gebiet wohnenden Personen, die sich gar nicht darüber zu entscheiden haben, ob sie Dr. Kruse wählen oder nicht, ferner sind ausgeschlossen alle jungen Leute (auch aus der Stadt Wilhelmshaven) die das wahlmündige Alter noch nicht erreicht haben, also überhaupt nicht wählen dürfen. Die Versammlung soll lediglich den Wählern des zweiten hannoverschen Wahlkreises die Möglichkeit gewähren, sich ein Urtheil über Herrn Dr. Kruse zu bilden. Von unseren Parteigenossen legen wir als selbstverständlich voraus, daß sie vollzählig und pünktlich, d. h. spätestens um 7 1/2 Uhr in der „Burg-Hohenzollern“ erscheinen.

**Wilhelmshaven, 6. Juni.** Die 43. Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Verkehrs-Interessen im Gebiete der Oldenburgischen Eisenbahnen wird am Sonnabend, 18. Juni 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Gasthof „Zum Erbgroßherzog“ in Jever stattfinden.

**Wilhelmshaven, 5. Juni.** Die Vorstände der Kriegervereine Aurich, Emden, Leer, Norden, Weener, Gens, Wittmund, Wilhelmshaven und Neustadtgebens haben unentgeltlich die Vermittelung von Arbeitsstellen für entlassene Reservisten übernommen.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Gestern Nachm. errant bei Wilhelmshöhe beim Spielen ein Knabe von 3 Jahren in einem innerhalb des Deiches befindlichen Wasserleche.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Heute früh wurde der Stein-Ewer Antonie, Schiffer Hauschild, beim Auslegen aus der Neuen Schleuse nach dem Kanal von dem Torpedoboot S 80 gerammt. Der Stein-Ewer, welcher eine Beschädigung zweier Pflanzen am Schiffskörper erlitten hatte, mußte sofort gelöscht werden.

**Wilhelmshaven, 7. Juni.** Der heutigen Nummer liegt ein Flugblatt bei, auf das wir die Wähler hiermit besonders aufmerksam machen.

**Hoppens, 6. Juni.** Im „Bürgergarten“ sollen von Mittwoch Abend ab wieder die noch vom vorigen Jahre in bester Erinnerung stehenden Solisten-Concerte auch in diesem Jahre stattfinden; dieselben werden ausgeführt von ersten Kräften der Kapelle d. Kaiserl. II. Matr.-Div. (Pariser Besetzung). Durch Aufstellung guter Programme wird dem Publikum ein schöner musikalischer Genuß geboten. Bei dem mäßigen Entree (à Person 20 Pfg.) dürften die Concerte gut besucht werden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Neustadtgebens, 6. Juni.** Die nationalliberale Partei wird hier am nächsten Sonnabend Abend im Saale des Herrn Buß („Zur deutschen Eiche“) eine Wählerversammlung abhalten, ebenso am Sonntag Nachmittag 5 Uhr in Strudden im Saale des Herrn Christophers.

**Wittmund, 6. Juni.** Am Sonntag Vormittag sprach hier Herr Dr. Kruse vor seinen Wählern. Derselbe führte in seiner bekannten ruhigen, sachlichen aber stehenden Rede seine Stellung zu den Hauptpunkten der in der letzten Wahlperiode im Reichstage verhandelten Sachen den Zuhörern vor, die ihm mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gerne folgten. Es ging auf's Deutlichste daraus hervor, daß er in der gewissenhaftesten Weise mit unermüdblichem Fleiße sein Mandat wahrgenommen hat und unentwegt jedes Mal seiner gründlichen erworbenen Ueberzeugung gefolgt ist, um für das Gemeinwohl des Volkes von seinem freiheitlichen Standpunkte aus mitzuwirken. In Weiterem betonte er sodann, daß im Falle einer Wiederwahl er gerade so handeln,

keinen Stand aber vor dem andern bevorzugen und keinen Schmälerungen der freiheitlichen verfassungsmäßigen Rechte zuzustimmen, wohl aber zum Ausbau derselben mitwirken werde. Die Versammelten dankten auf Aufforderung des Vorsitzenden dem Redner für seinen ausführlichen und interessanten Vortrag, worauf dieselben nach einem dreifachen begeisterten Hoch auf Sr. Maj. unsern Kaiser auseinander gingen.

**Aurich, 5. Juni.** Vor einigen Tagen sah man in einem Stücklande zwischen hier und Damsum ein Fahrrad liegen. Wie sich nun herausgestellt hat, war es dasjenige, welches vor einiger Zeit dem Herrn Kaufmann R. B. in Gens gestohlen wurde. Wahrscheinlich hat der Fahrradmarber sich nicht getraut, seine Beute zu behalten oder zu verfiltern.

**Aurich, 6. Juni.** Der hiesige Verein für Geflügelzucht und Thierschutz wird am 26., 27. und 28. Juni d. J. eine große Centralvereins-Geflügelausstellung veranstalten. Die Ausstellung wird auf dem Schützenplatze zu Aurich abgehalten, der sich wegen seiner Lage in unmittelbarer Nähe der Stadt besonders gut zu dervartigen Veranstaltungen eignet. Als Standgeld wird in der Prämierungsabtheilung für Hühner und Großgeflügel 3 M., Junggeflügel 2 M., Tauben 2 M. und für Sing- und Ziervögel 1 M. pro Nr. erhoben. Die Thiere werden in neuen Holzkäfigen untergebracht. Die Prämierung am 25. Juni geschieht nach Klassen. Als Preisrichter werden für Großgeflügel die Herren Genter-Beer, Schetter-Wildeshausen und Johannes-Gens, für Tauben Herr Lebbenjohanns-Oldenburg und für Sing- und Ziervögel Herr Johannes-Gens thätig sein. Als Geldpreise kommen für Großgeflügel 15, 10 und 5 M., für Tauben 9, 6 und 3 M., für Sing- und Ziervögel 5 und 3 M. zur Vertheilung. Auch sind bereits 16 Ehrenpreise dem Verein zur Verfügung gestellt, welche auf Großgeflügel, Tauben und Sing- und Ziervögel vergeben werden sollen. Ein Ehrenpreis, gestiftet von einem Vereinsmitgliede, ist für das beste Paar engl. Krüppel ausgesetzt.

Von dem Ministerium für Landwirtschaft u. c. sind für Küchengeflügel ein in Eisen gegossenes Medaillon mit Geflügelabbildungen, 3 silberne und 3 bronzene Staats-Medaillen verliehen worden. Da mit der Ausstellung eine große Verlosung (4000 Loose) verbunden ist, und in den letzten Jahren die Kuß- und Sportgefäßeljuden in Ostpreußen sich sehr verbreitet, so wird der Verkauf jedenfalls ein recht reger sein. Die Nachfrage nach Programmen und Anmeldebogen, besonders von auswärts, ist recht groß, auch sind schon jetzt mehrere Anmeldungen eingegangen, und es steht eine zahlreiche Besichtigung darnach wohl zu erwarten. Die Anmeldungen sind bis zum 10. Juni bei Herrn Chr. Flemer in Hertzum bei Aurich einzuliefern. Von genanntem Herrn, sowie auch vom Vorsitzenden, Herrn Lehrer Bernh. Harms-Aurich, sind Programme und Anmeldebogen zu beziehen, auch geben dieselben auf etwaige Anfragen gerne Antwort. (Siehe auch Anzeige.)

**Oldenburg, 5. Juni.** Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hatte für den gestrigen Festtag besonders angeordnet, daß den alten Veteranen von 1848 für die Fahrt nach und von Oldenburg Plätze in der 1. und 2. Klasse anzuweisen seien, sofern die 3. Wagenklasse besetzt sei. Plätze in den Wagen der 4. Klasse durften den Veteranen nicht angewiesen werden. Diese Anordnung hat in den weiten Kreisen der Kriegervereinsmitglieder lebhafteste Anerkennung und große Freude hervorgerufen.

**Oldenburg, 5. Juni.** Das 26. oldenburgische Bundeskriegerfest, das gestern und heute hier gefeiert wurde, zeichnete sich insofern vor seinen Vorgängern aus, als es auch das Fest des 25-jährigen Bestehens des oldenburgischen Kriegerbundes war und zugleich den Tag der Gedenkfeier an den Feldzug der oldenburgischen Truppen in Schleswig-Holstein 1848 bilden sollte. Der Vertretertag fand am Sonnabend Nachmittag im großen Saale der Rubelsburg an der Osener Straße statt. Den Vorsitz führte der Bundesvorsitzende, Generalleutnant z. D. v. Legat, Excellenz. Seitens der Stadt war Oberbürgermeister Dr. Rogge-Germann erschienen, um die Versammelten in herzlichster Weise willkommen zu heißen. Aus den Verhandlungen ist besonders beachtenswerth, daß der Antrag des Bundesvorstandes, den Beitritt des oldenburgischen Kriegerbundes zu dem großen deutschen Kriegerbund betreffend, einstimmig angenommen und zugleich Excellenz v. Legat als auswärtiges Mitglied in den Vorstand des deutschen Kriegerbundes ernannt wurde. Verschiedene unbedeutende Anträge aus den Vereinen heraus wurden abgelehnt. Ueber die Wahl des Festortes für 1899 lagten nicht weniger als zehn Anträge von Vereinen aus allen Gegenden des Herzogthums vor; als Festort gewählt wurde mit großer Mehrheit das alte historische Wildeshausen, das kürzlich durch die Bahn Delmenhorst-Bohne dem Eisenbahnverkehr erschlossen wurde. Das heutige Fest, zu dem die Stadt ihr festlichstes Gewand angelegt hatte, begann Vormittags mit dem Empfang der Vereine von Nah und Fern. Um 12 Uhr nahmen die Vereine Aufstellung auf dem vor dem Heiligengeistthore belegenen Pferdemarktplatz, um dem Feldgottesdienst beizuwohnen. Um 12 Uhr erschien der Großherzog zu Wagen von Kassebe; in seinem Gefolge befanden sich Oberpostmarschall v. Heimburg und die Flügeladjutanten Rittmeister von Jordan und Oberstleutnant v. Wedderkop. Nachdem der Großherzog, der von seinen Landeskindern herzlich begrüßt wurde, die festlich geschmückte Tribüne betreten hatte, begrüßte er mit einigen herzlichsten Worten die Kameraden und Veteranen und fügte den Wunsch hinzu, daß der Bund auch ferner wachsen und eine Pflegestätte treuer Kameradschaft und vaterländischer Gesinnung bleiben möge. Der Feldgottesdienst begann dann mit dem von der Oldenburger Infanterie-Kapelle begleiteten Gesang „Lobe den Herren“, worauf Divisionspfarrer Rogge die Feldpredigt über Psalm 50, V. 15 hielt. Er führte aus, daß die Ereignisse seit 1848, die er einzeln heranzog, uns veranlassen und verpflichten müßten, Gott zu danken und zu loben, und forderte schließlich auf zu dem Gelübde unwandelbarer Treue zum Vaterlande und zur engeren Heimath, zu Kaiser und Reich. — Nach Beendigung des Feldgottesdienstes verlas der Bundesvorsitzende einen kurzen Erlaß des Großherzogs, wonach dieser beschlossen hat, allen oldenburgischen Veteranen von 1848 als äußeres Zeichen der Erinnerung eine Medaille zu verleihen. Herr v. Legat, der selbst durch Verleihung des Großkreuzes des Oldenburgischen Hausordens geehrt worden war, dankte im Namen der Veteranen. In das von ihm ausgebrachte Hoch auf den Landesherren stimmten die Krieger und Veteranen jubelnd ein. Sodann verließ der Großherzog die Tribüne, um zunächst einzelne der Veteranen persönlich anzusprechen und dann die Parade abzuschließen. Der Rapport ergab, daß einschließlich der 149 Veteranen von 1848 104 oldenburgische Vereine mit 4273 Kriegern und acht fremde Vereine mit 133 Kriegern vertreten waren, zusammen 4406 Krieger, die sich dann, nachdem der Großherzog unter lebhaften Hochrufen wieder nach seiner Sommerresidenz abgefahren war, zum Festzuge ordneten. Der stattliche Zug, durch zahlreiche Musikkapellen belebt, marschirte zunächst durch die Heiligengeist- und Langenstraße zum Marktplatz und weiter durch die Stadt, alsdann zum Haarenthor hinaus über die Ziegelofenstraße zum Schützenplatze, dem eigentlichen Festlokal. Die Veteranen, soweit sie nicht mehr marschfähig waren, folgten in zahlreichen, von der Stadt gestellten, mit Grün geschmückten Wagen. Bei dem Festessen brachte der Bundesvorsitzende in kurzen, kernigen Worten das Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Nach dem Essen

fand Festkonzert auf dem Festplatze statt. Auf der mit zahlreichen Buden aller Art besetzten Festwiese entwickelte sich dann bei herrlichem Wetter das gewohnte bunte Volkstreiben, während im Schützenaal der Ball begann. Abends führten die zahlreichen Sonderspiele die Krieger nach allen Windrichtungen in ihre Heimath zurück.

**Bremerhaven, 5. Juni.** Das Kanonenboot „Grönfjund“ beschlagnahmte die Dampfschiffe „Varel“ aus Geestmünde und „Kommandant“ aus Bremerhaven wegen gefahrdrohender Fischerei auf bänischem Gebiete.

**Bremen, 6. Juni.** Unter großer Bethelligung fand gestern in dem benachbarten Dorfe Gröpelingen das Bremische Kriegerverbandsfest statt. Bei der Delegirtenkung waren sämtliche 28 Verbände vertreten, welche jetzt 4328 Mitglieder zählen. Zum nächstjährigen Festort wurde Hastedt gewählt. Bei dem Festessen toastete der Landherr Senator Bass auf Kaiser und Reich, der Reichstagsabgeordnete Hermann Freese feierte Heer und Flotte, und der Bataillonskommandeur Major John von Frehend weihte sein Glas der echten Kameradschaft. Auf Vorschlag des Verbandspräsidenten wurde folgendes Telegramm an den Kaiser gefandt: „Eurer Majestät erneuern heute viertausend in Gröpelingen beim Bremischen Landeskriegerverbandesfest versammelte alte Krieger den unverbrüchlichen Schwur der Treue und Ergebenheit.“ Ein Umzug und ein einfacher Feldgottesdienst auf dem Gröpelinger Werder beendeten die Feier.

**Briefkasten.**

J. K. Wenn die Eltern völlig erwerbsunfähig sind, liegt den Kindern die Erhaltungspflicht ob. Militärische Verhältnisse kommen hierbei nicht in Betracht.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

HB. Berlin, 7. Juni. Die drei neuen großen geschützten Kreuzer „Victoria Louise“, „Fregata“ und „Gertha“ sollen nach Beendigung ihrer Probefahrten zu den Herbst-Flottenmanövern herangezogen werden. Sie werden dem Geschwader als Aufklärungsschiffe beigegeben. Nach Beendigung des Manövers gehen 2 der Schiffe ins Ausland, 1 nach Ostasien, 1 nach Südamerika. Das dritte wird vorläufig in der Heimath bleiben.

HB. New York, 7. Juni. Aus Cap Hayti wird gemeldet, daß ein Kampf zwischen drei spanischen und vier amerikanischen Kriegsschiffen stattgefunden hat. Ueber den Ausfall ist bisher nichts bekannt.

HB. New York, 7. Juni. Aus Port au Prince wird gemeldet: Die vereinigten Aufständischen und Amerikaner haben vorgestern Morgen einen Angriff auf Santiago gemacht. Die Spanier haben den ersten Angriff mit Erfolg zurückgeschlagen. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste, die Spanier hingegen nur unbedeutende. Die Angriffe wurden gestern fortgesetzt.

HB. New York, 7. Juni. Admiral Dewey berichtet aus Manila, daß in der letzten Zeit verschiedene Kämpfe auf den

Philippinen zwischen den Aufständischen und den Spaniern statt fanden. Die Aufständischen sollen 1800 spanische Soldaten und 50 Offiziere gefangen genommen haben.

HB. Hongkong, 7. Juni. Nach einer Meldung aus Manila haben die Rebellen die Eisenbahnen in und um Manila zerstückt. Die Insurgenten befinden sich 4 Meilen vor Manila.

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Mittwoch, 5. Juni: Vorm. 3,48 Nachm. 4,04.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperat. Cel.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden Cel.	Niedrigste Temperatur Cel.	Windrichtung.	Windstärke.	Windgeschwindigkeit		Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagsmenge mm.
								0 = still, 12 = Orkan	0 = still, 10 = Orkan		
Juni 6. 2,30 h. Mitt.		759.6	21.6			SW	0	0	0	cu	
Juni 6. 8,30 h. Abd.		759.6	17.6			SW	0	0	0	cu	
Juni 7. 8,30 h. Morg.		760.4	17.4	12.8	22.8	SW	0	0	0	cu	

**Der Stolz der Hausfrau** ist eine blendend weiße Seife, und hat sich zur Erzielung einer solchen Dr. Thompson's Seifenpulver unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall erhältlich.

**Verdingung.**

Die Erneuerung von Fußböden in den Dienstwohngebäuden der Adalbertstraße soll im Termin am 14. Juni Vorm. 11 1/2 Uhr verdingung werden. Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher an die Garnison-Verwaltung einzusenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus. Wilhelmshaven, den 7. Juni 1898.

**Marine-Garnison-Verwaltung.**

**Verkauf einer Wirthschaft.**

Herr Gastwirth **Ed. Scholz** in Niebepens will Umstände halber das von ihm bewohnte, unmittelbar an der verkehrsreichen Kirchstraße gelegene, mit Erbpachtzinsgerechtigkeit versehene, geräumige, nachweisbar gut frequentirte

**Wirthshaus,**

enthaltend u. A. Tanzsaal mit großer Bühne, zum beliebigen Antritt verfaulen. Der beim Hause befindliche große Stall ist vollständig neu. Der vorhandene große Bauplatz bietet die schönste Gelegenheit zum weiteren Ausbau des Tanzsaals, welches der vorzüglichen Lage wegen, sehr empfohlen werden kann. Verkaufstermin findet statt

**Sonnabend, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** im Verkaufsobjecte.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei irgend annehmbarem Gebote sofort in obigem Termin der Zuschlag erteilt werden soll. Es wird bemerkt, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen belassen werden kann. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

**Baut, den 4. Juni 1898.**

**A. Haeber,** Rechnungsführer.

**Fein möbl. Zimmer**

mit oder ohne Kammer, vis-à-vis dem Park, zu vermieten. Bismarckstr. 35, part. 11s.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett an 1-2 solide Herren. Näheres Neuestr. 7.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine 2- oder 3räumige Wohnung an ruhige Bewohner. Neue Wilhelmshab.-Str. 5.

Der von Herrn Kaufmann Hamde benutzte

**Laden**

ist z. 1. Nobbr. anderweitig zu verm. folg. 1 4räum. Wohnung z. 1. Aug. 11s. verl. Bismarckstr. 11.

**Tüchtige Köchin**

gesucht per bald oder später; sofortige Meldung erbeten. Hoher Lohn bei nur guten Zeugnissen.

**Frau Kapitän Koellner,** Adalbertstraße 9 f.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine 3räum. Unterwohnung nebst Stall und Bodenraum an eine kleine Familie.

**D. Jansen,** Sedan, Wiesenstr. 17b.

**Zu verkaufen**

auf sofort 7 schöne Legehühner mit Stall wegen Mangel an Platz. Zu erfragen in die Exped. ds. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein Stundenmädchen für den Nachmittag. Kaiserstraße 56, II. l.

**Gesucht**

ein Mädchen für einige Stunden des Nachmittags. Neue Wilhelmshab.-Str. 5.

**Gesucht**

auf sofort ein ordentliches Mädchen, welches in der Wirthschaft mit thätig sein will. Hoher Lohn. Roonstraße 1.

**Gesucht**

auf sofort ein Schuhmachergehilfe. Bachholz, Wilhelmstr. 2.

**Stundenmädchen**

für Vormittags gesucht. Marktstraße 29 a II. r.

**Bemüsepflanzen,**

100 Stück 40 Pfg., bei **Ogiermann,** Gerichtsgefängnis.

**Etablissement Bürgergarten, Heppens.**

Von jetzt ab jeden Mittwoch, zum ersten Mal **Mittwoch, den 8. Juni,** Abends 8 Uhr:

**Grosses Solistenkonzert**

ausgeführt von geschätzten Mitgliedern des **Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.** **Programm.**

1. Theil:
  1. Hoch S. M. Kaiser Wilhelm I., Marsch von Seevermann.
  2. Overture „Bique Dame“ von Fr. v. Suppé.
  3. Zwei Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms.
  4. Sirenenzauber, Walzer von Waldteufel.
2. Theil:
  5. Overture „Rahmund“ von Thomas.
  6. „Süßes Sehnen“, Romanze für Cello und Flöte von Menzel.
  7. „Erinnerung an R. Wagner“, Fontasse von Hamm.
  8. „Lustige Brüder“, Walzer von Volkstedt.
3. Theil:
  9. „Musikalische Täuschungen“, Potpourri von Schreiner.
  10. Concert-Polka für Cornet à Piston von Hoch.
  11. Quadrille „Im Fluge durch die musikalische Welt“ von Link.
  12. „Die Wachparade kommt“, Charakterstück von Silenberg.

**Entrée à Person 20 Pf. Programm an der Kasse.** Von 10 Uhr ab

**Illumination des Gartens.**

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtend **A. Sander.**

**Todes-Anzeige**

Nach langem, schweren Leiden ist der Kaiserliche Lootsensekretär **Heinrich Wichmann**

heute Morgen aus diesem Leben geschieden. Nahezu zwanzig Jahre war er in seiner Dienststellung thätig als trener, tüchtiger und äusserst fleissiger Beamter, dessen Tod nicht nur von seinen Vorgesetzten, sondern auch von allen Angehörigen des Lootsen-Kommandos tief betrauert wird.

**Wilhelmshaven, den 7. Juni 1898.**

**Kaiserliches Lootsenkommando.**

**Weisst Du, Mutterl, was i träumt hab'?**

Lied von Kutschera, wieder vorzüglich bei **A. Graul, Güterstr. 4.**

**Damen-Kapelle.**

Gute Musik mit Gesangs-Einlagen. Offerten an Kapelle Deutsche Flotte, Roonstraße 6.

**möbl. Zimmer**

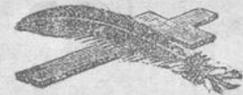
für einen Herrn zu vermieten. Bismarckstr. 17, am Park.

**Sichere Rettung**

aller Hals-, Brust- und Augenkrankheiten. Ein seit Jahrhunderten von Generation auf Generation vererbtes Mittel, welches Tausende geheilt. Bis zu seinem Tode hat der Rittergutsbesitzer und Ritter zc. **A. Freytag** Rath erteilt. Jetzt **J. Freytag**, früh. Rittergutsbes., **Bromberg**, Provinz Posen, 5. Töpferstraße 5. Erbitte zur Rückantwort Briefm.

**Freundl. möbliertes Zimmer**

zu vermieten. Roonstr. 101 a, Eing. Mittelstraße.



**Todes-Anzeige**

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft und ruhig unser innigst geliebter Vater, der Sekretär beim Kaiserlichen Lootsenkommando

**Joachim Heinrich Wichmann**

in seinem 51. Lebensjahre. Er folgte seiner lieben Frau, unserer guten Mutter, die vor drei Wochen der Tod uns raubte, zu einem besseren Leben.

**Wilhelmshaven, den 7. Juni 1898.**

**Die trauernden Kinder** nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Roonstrasse 75, I., aus statt.

**Männer-Turn-Verein „Jahn“.**



Heute Morgen verschied nach langem Leiden unser langjähriger I. Sprecher und Ehrenmitglied, der Lootsensekretär

**Herr Heinrich Wichmann**

in seinem 51. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen Mann, der, grunddeutsch und echt patriotisch in seinem Leben, seinem Wirken und seinen Worten, 14 Jahre lang als I. Sprecher dem Verein vorstand, der Turnsache in Wilhelmshaven und insbesondere unserm Verein ein Grundpfeiler war.

**Ehre seinem Andenken!**

**Der Turnrath.**

**S. Schimilowitz, Neuestraße 8.**

# Inventur-Ausverkauf

von Mittwoch, den 8. bis Montag, den 20. ds. Monats.

Stückereiroben für Damen 3.50 Mark.  
 Frotteirhandtücher 40 Pf.  
 Biqueparchend 30 Pf.  
 Vitrage (Scheiben-Gardinen) 5 Pf.  
 Gardinen mit 2 Mal Bauseinfassung 25, 30, 35 Pf. zc.  
 Bettfatin, schwere Qualität, 28 Pf.  
 Rockmiree, 80 cm breit, gute Waare, 28 Pf.  
 Damenunterjacken Stück 38 Pf.  
 Druckkattune, schwere Waare, 28 Pf.  
 Hausmacherschürzen 30 Pf.  
 140 cm breite baumwoll. Hauskleiderstoffe 58 Pf.  
 Handtücher Meter 8 Pf.  
 Hemdentuch, 80 cm breit, gute Waare, 18 und 24 Pf.  
 Taschentücher mit handgesticktem Monogramm 1/2 Dhd. 1 Mark.

Seidenplüschreste Meter 1.00 Mk.  
 Seidenfammestrete Meter 1.00 Mk.  
 Merveillegreste, reine Seide, Meter 1 Mk.  
 Merveillegreste, Halbseide, Meter 60 Pf.

**Ferner ein grosser Posten Reste.**

Waschstoff-Reste,  
 Schürzenstoff-Reste,  
 Congrestoff-Reste,  
 Gardinen-Reste,  
 Barchend-Reste.

Wäsche für Damen und Kinder, etwas angestaubt.  
 Nachtröckchen, Schürzen, Blousen, Teppiche, Tischdecken,  
 Sonnenschirme zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch in stattlicher Auswahl vorhandenen garnirten Damenhüte gebe ich jetzt weit unter dem Herstellungspreise ab und zwar garnirte Spitzencapottes 80 Pf. bis 2 Mk., garnirte Mundhüte 1.50 bis 4 Mk., die sonst mehr als das Doppelte gekostet haben.

Im Ausverkauf.

Küchenschürzen

und

Tändelschürzen

in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.

H. F. Huismann.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.

Wir offerieren aus heute eintreffendem Dampfer:

Schellfische, große	—,30
mittel	—,20
kleine	—,15
Tablian große	—,15
Schollen, große	—,35
mittel	—,30
kleine	—,25
Seehecht	—,30
Seelachs	—,20
Fischcarbonade	—,40
Knurrhahn	—,15
Steinbutt, große	1,20
mittel	1,20
kleine	—,80
Larbutt, große	—,60
kleine	—,40
Seezungen, große	1,50
kleine	—,90
Rothzungen	—,30

Telephon Nr. 53.

Niederlage bei Seites, Altestr. 18.

Bur Beschickung

unserer großen

Centralvereins-

Besügel-Ausstellung

welche am 26., 27. und 28. Juni d. J. auf dem Schützenplatze zu Auriach stattfindet, laden wir hierdurch freundlichst ein.

Programme und Anmeldebogen sind von Herrn Chr. Flemer in Hartum bei Auriach und vom Vorsitzenden, Herrn Lehrer Beruh. Garmes, Auriach, zu beziehen. **Schluss der Anmeldungen am 10. Juni.**

Der Verein

für Geflügelzucht und Thierschutz, Auriach.

## Reichstagswahl!!

Am Donnerstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr, wird im großen Saale der „Burg Hohenzollern“ der langjährige Vertreter unseres Wahlkreises

Herr Sanitätsrath

### Dr. Kruse auf Norderney

vor seinen Wählern sprechen.

Alle Wähler des 2. ostfriesischen Wahlkreises sind eingeladen.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.

**Lawn-Tennis-Schuhe**  
 elegant und leicht,  
 empfiehlt billigt  
**G. Frerichs,**  
 Noosstr. 108.

Beste Kapital-Anlage.  
**10000 Mark**

Suche ich auf ein Grundstück an bester Lage im Lärwerthe von 80000 Mk. zur 2. Stelle, nach 40000 Mk. für einen sehr gut situirten Herrn anzuleihen.  
 vom Casseln, Marktstr. 29 a.

Im Auftrage verkaufe ich am Mittwoch, den 8. ds. M., Abends 8 Uhr, Reichsbürgengang Kronprinzenstr., eine

**Bretterbude.**  
 Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.  
 S. Eben.

Im Ausverkauf.  
**Damenblousen**  
 und  
**Blousenstoffe**

in größter Auswahl.  
 Nur Sachen dieser Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**H. F. Huismann.**

Prima  
**Zafelbutter,**  
 Postcolli 9 Pfd. Netto gegen Nachnahme von 8 Mk. 60 Pfg., versendet  
**I. H. Röver, Lettens.**

W. Z. S. A.  
 Mittwoch, 8. 6., Abds. 8 1/2: III. J.

**Apfelwein,**  
 Fl. 35 Pfg., 10 Fl. 3.00 Mk.,  
 empfiehlt  
**J. D. Wulff,**  
 Altestraße 2.  
**Verein Humor.**

Am Mittwoch, den 8. d. M., Abends 9 Uhr:  
**Generalversammlung**  
 in der „Burg Hohenzollern“.  
 Vorstandsmitglieder um 8 Uhr.

**Banter Kriegerverein.**

**Versammlung**  
 am Mittwoch, den 8. Juni,  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Vereinslokal bei Kamerad Kruse.  
**Der Vorstand.**

Freiwillige  
**Feuerwehr.**

Am Mittwoch, den 8. Juni,  
 Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung**  
 im Vereinslokal des Kameraden Wagner,  
 „Schiffhäuser“.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verbandsfest betreffend.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsablage.
6. Wahl der Revisoren.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ihrem lieben Kriegskameraden von 1866, 1870/71

**Hermann Döbbert**  
 zu seiner silbernen Hochzeit die Kameradschaft. Glückwünsche!  
**Die Veteranen.**

**Geburts-Anzeige.**

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut  
**Elts und Frau geb. Nisch.**

**Todes-Anzeige.**

Heute starb in Stuttgart unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Marie Gruner**  
 an den Folgen einer Lungenentzündung.  
 Wilhelmshaven, 6. Juni 1898.  
 Kapitän zur See **Gruner**  
 und Frau geb. Thym.

**Todes-Anzeige.**

Gestern starb in Folge eines Unglücksfalles unser lieber kleiner hoffnungsvoller Sohn

**Karl**  
 im zarten Alter von 3 Jahren und 3 Monaten, welches schmerz erfüllt zur Anzeige bringen  
**Karl Weith** und Frau  
 nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Banterdeich 2, aus statt.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für den Monat Juni werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Junge Liebe.

Roman von H. Palm-Sachsen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Santof kam zur Bestimmung, seine Wuth verfloß; im jähen Ergriffen wollte er sie umfassen. Sie streckte abwehrend den Arm vor.

„Berühre mich nicht“, sagte sie in einem Tone, der verrieth, daß die schnelle reuevolle Umwandlung seines Wesens von bestimmungslosem Zorn, der ihn ernüchtert zu haben schien, zur milden Bärtlichkeit und Ruhe wirkungslos geblieben.

„Kind, Elfriede, was fehlt Dir“, rief er, „Herr Gott, es war nicht so hart gemeint. Vergiß, was mir der Zorn erpreßt, wir sprechen morgen ruhiger über Alles. Ich kenne Dich ja — eine Nacht guten Schlafes und mein liebes Kind, meine kleine Vernunft ist zur Einsicht gelangt. Komm, meine Dich an meiner Brust aus, ich bin heftig und hart gewesen, ich bereue das.“

Er öffnete die Arme, ließ sie aber sogleich wieder sinken. Eine ruhige, große, fast königliche Gebärde machte sie ihm unnahbar. Langsam schritt sie der Thür zu, wandte sich dort noch einmal um, öffnete die Lippen und sekundlang legte sich ein harter, strenger Zug darum. Aber zugleich machte eine lächelnde Erinnerung auf. „Sei stark, sei gut!“ jetzt wußte sie, was Elkehart damit hatte sagen wollen.

„Gute Nacht, Papa, gute Nacht, Tante“, sagte sie tonlos, „ich möchte jetzt schlafen.“

Die Thür schloß sich, beide waren jetzt allein. Der Amtmann ging einen Augenblick in höchster Erregung im Zimmer auf und nieder, Fräulein Braun meinte. Er machte der alten Dame Vorwürfe über ihre Achtlosigkeit in der Beobachtung Elfriedens und schonte sich auch nicht dabei.

„Wie konnte man erwarten“, schalt er, „daß diese, wie ich meinte, abgethane Angelegenheit so unliebsame, aufregende Szenen zur Folge haben würde. Vorläufig ist ein Appell an Elfriedens Vernunft ja ganz unmöglich. Was soll man thun? Vielleicht erlangt man noch am ehesten etwas durch diesen — er preßte den Mund zusammen und drängte das Spottwort zurück, das ihm Wuth und Zorn auf die Lippen trieb, — durch diesen Menschen, der ihr den Kopf verdreht hat. Es heißt eben nur Zeit gewinnen. Wir müssen sie auf Reisen schicken, damit sie vergessen lernt und anderer Raune wird, für Geld sieht ihr ja die ganze Welt offen. Sie ist ja viel zu klug, um nicht bald scharfsinnig zu werden und einzusehen, wie gut ich es meine und — daß ich sie nicht mit Bewußtsein gekränkt.“ Er versenkte sich in diesen Gedanken, reichte sich Plan an Plan, immer aber wieder kehrte die Erinnerung an das eben Erlebte zurück. Er fühlte es, trotz aller inneren Abwehr, daß sich von dem heutigen Tage an eine Kluft zwischen sich und seine Tochter gebreitet, die vielleicht nie mehr zu überbrücken war.

Ehe er sich zur Ruhe begab, schlich er sich an die Thür ihres Schlafzimmers, horchte dort eine Weile, und da Alles still blieb, schlich er ein und Weinen, was er beschämte, hören ließ, so suchte er endlich sein Lager auf.

XVII.

Es war zur Mittagsstunde des andern Tages, als Elkehart im Hause des Amtmannes erschien. Er hatte der Verabredung gemäß den Weg über den Festungswall gewählt und durchschritt nun den Garten, mit den Augen das Fenster der Geliebten suchend, die so zuversichtlich gehofft, ihn von dort, mit den Blumen in der Hand begrüßen zu dürfen. Doch blieb das Fenster leer, ein Rahmen ohne Bild.

Unten im Erdgeschos trat ihm Fräulein Braun entgegen. Er sah an ihren gerötheten Augen, ihren aufgeregten Mienen, daß es in diesem Hause einen Kampf gegeben, der vorausichtlich gleich seinen Fortgang nehmen würde. Eine Enttäuschung war es daher nicht, nur eine Erfüllung trüber Ahnung, als ihm sein liebes Mädchen, statt, wie gestern, selig und glücklich, mit bläulich-rosigen Wangen entgegenkam und sich an seine Brust wie ein gejagtes, schuchsendes Vögelchen schmiegte.

Das geschah gerade in dem Augenblicke, als der Amtmann aus seinem Zimmer zu Beiden in die Bibliothek trat. Mit gerunzelter Stirn, auf der Unger, Zorn und lautiöse Drohungen lagerten, bemerkte Santof Elfriedens Gebärden, sah er doch daran, daß sie ihr Wort wahr machte und fortfuhr, sich als Braut jenes Mannes zu betrachten, den er, das stand bei ihm fest, nun und nimmer in seine Familie aufnehmen würde.

Indessen, was ihm gestern seiner Tochter gegenüber an Besonnenheit und Ruhe gefehlt, was er durch Zorn und Gewaltthatigkeit an der Sache verdorben, das gebot die Klugheit heute wieder gut zu machen.

Nach kaltem Gruß ohne Elkehart einen Platz anzubieten, stellte er sich ihm gegenüber, die Hand auf den Tisch gestützt, ruhig, doch mit feindseligen Blicken.

„Es bedarf wohl“, begann er, „von meiner Seite keiner Meinungsäußerung, wie ich das unpassende Benehmen meiner Tochter Ihnen gegenüber beurtheile. Sie selbst haben, wie ich hörte, keine Veranlassung dazu gegeben. Doch erstaunt es mich, Ihnen nochmals in meinem Hause zu begegnen, nachdem ich Ihnen meine Wünsche und Pläne über die Zukunft meiner Tochter auseinandergesetzt habe. Es wäre Ihre Pflicht gewesen, aus gebotener Selbstentäußerung und aus Gründen, die Sie, ein Pädagoge, hätten wissen und beachten müssen, diesem thörichten Kinde die vorzeitigen Liebesgedanken aus dem Kopf und Herzen zu treiben, welches, wer weiß, was für schwärmerische und unreife Ideen von der Liebe und der Ehe in sich birgt.“

„Ich bitte Sie, Elfriedens Liebe gerecht und daher anders beurtheilen zu wollen, Herr Amtmann“, schaltete Elkehart gelassen ein, ohne daß seine Bemerkung Beachtung fand, denn Santof fuhr ohne Unterbrechung fort:

„Statt dessen sind Sie ihr darin entgegengekommen, scheinen, gegen meinen ausgesprochenen Willen den ohne mein Wissen ge-

schlossenen Bund als unumstößlich zu betrachten. Sie wissen mein Herr, zu der beabsichtigten Ehe gehört die Sanktion des Vaters.“

Er hatte das Alles gesprochen, ohne Elfriede zu beachten, die an Elkeharts Seite stehen geblieben war.

„Diese Sanktion mir zu erbitten, deshalb bin ich nur gekommen“, erwiderte Elkehart ernst. „Zu meiner Betrübnis sehe ich, daß Ihre Tochter trotz aller Zuversicht dieselbe nicht erlangt hat.“

„Und was diese nicht erreicht, das denken Sie durchzusetzen?“ fragte der Amtmann voll beißender Ironie.

„Ich denke und hoffe, unsere Herzensangelegenheit in Güte und Frieden beizulegen, Herr Amtmann“, antwortete Elkehart ruhig. „Ihre kränkenden Worte vorhin können mich nicht treffen. An der „gebotenen Selbstentäußerung“ habe ich es nicht fehlen lassen, wer weiß das besser als Sie. Freilich, das geschah nicht aus Gründen pädagogischen Ursprungs. Ich ahnte ja nicht, daß ich und wie sehr ich von Elfriede geliebt wurde. Da Ihnen aber der Glaube an die Aufrichtigkeit und den Ernst dieser Liebe fehlt, da Ihnen liebgewordene Wünsche gekränkt werden, so darf uns Ihre Unzugänglichkeit und Kälte nicht kränken. Hoffen wir doch, daß Sie mit der Zeit die gerechte Sache unseres Herzens richtig beurtheilen und den Zwiespalt vergehen werden, den unsere Liebe so plötzlich in Ihr Leben wirft.“

Santof fühlte bei diesen begütigenden, nicht anzufechtenden Worten seinen Groll wachsen. Diese unerschütterliche Energie der beiden Liebenden reizte ihn furchtbar. Und doch wollte er sich nicht wieder durch Zorn und Leidenschaft hinreißen lassen, nicht sich seine Tochter noch mehr entfremden.

Sein Blick schweifte hinüber zu ihr, es lag eine kalte, strenge Abwehr in ihren Zügen, eine ungekamte Zurückhaltung und Fremdheit in ihrer Haltung, in ihren großen, glänzenden Augen, eine an Trost freisende Herausforderung, die sein wallendes Blut rascher noch freisen machte. Er fürchtete ihre Unwesenheit in dem Bewußtsein, ihr minder Widerstand als Elkehart leisten zu können. So sagte er unter gewaltthamer Beherrschung: „Verlasse uns Elfriede, wir kommen am schnellsten zu einem Ausgleich, wenn ich mich mit diesem Herrn allein und in aller Ruhe auseinandersetze. Dir wünsche ich jede zwecklose Aufregung zu ersparen.“

Da blickten ihn ihre Augen hell an.

„Verzeih, Vater“, sagte sie mit fester kalter Stimme, „ich bin kein Kind mehr, das sich hinausziehen läßt und gar in einer Stunde, in der meine heiligsten Rechte angegriffen werden. Du mußt mir schon erlauben, anzuhören, was Du „diesem Herrn“ sagst. Ihre Brust athmete so schnell, daß ihre Stimme zu schwanken begann, als sie fortfuhr: „Was giebt es auch noch zu sagen? Du hast Elkehart und mir Deinen Willen kund gethan, gedenkt mich mit einem Manne zu verheirathen, die ich verabscheue, ja, von heute an hasse; hast uns die erbetene Einwilligung zu unserer Verlobung abgeschlagen, ich frage daher nochmals, was giebt es noch zu sagen? Nichts anderes, als ein Lebwohl, denn daß ich von Stund an Dein Haus verlasse und Elkehart angehöre mein Leben lang, in Freud' und Trübsal, wie das Schicksal es will, dessen brauche ich Dich wohl nicht zu versichern.“

Und so brechend, ergriff sie Elkeharts Hand und schmiegte sich an seine Seite.

Das war zu viel für Santof. Die Hornesader auf seiner Stirn schwellten, seine Augen funkelten.

„Hier ist Dein Platz“, rief er hart, „hier an der Seite Deines Vaters“, ergriff rauh ihr zartes Handgelenk und zog sie zu sich herüber. „Von Ihnen aber, Herr“, wandte er sich an Elkehart, „von Ihnen erwarte ich, daß Sie diesem trostigen, ungebürdigen Kinde vorkalten, was Kindespflicht und Anstand gebietet. Oder billigen Sie etwa ihr augenblickliches Benehmen?“

Elkehart sah Elfriede schmerzlich an. Sie hatte ihrem Vater ihre Hand entzogen, ihre Arme verkränkt und war mit tieferbläulichem Angesicht einen Schritt zurückgetreten.

„Mein Liebling“, sagte er, „vergiß meine Worte nicht, sei stark, aber bleibe gut.“ Und zu Santof sich wendend, fuhr er fort: „Herr Amtmann, ich kenne Elfriede, um zu wissen, daß sie nie etwas thun wird, was ihrer unwürdig ist oder Ihnen zum Lebenskummer werden könnte. Rechnen Sie das Gesagte ihrer augenblicklich hocherregten Stimmung an, ihren gekränkten Gefühlen; sie wird nicht wollen, daß uns die Liebe zum Fluche wird, denn Vaterlegen baut den Kindern Häuser. Wollen Sie unseren Bitten kein Gehör schenken, so haben wir uns zu gebulden, bis Sie andern Sinnes geworden. Ich habe das Vertrauen, daß diese Zeit kommen wird.“

„Elkehart“, rief sie, „das könntest Du thun?“

„Ich könnte warten, bis der Gerechtigkeitsfuss Deines Vaters sich unseren Wünschen willfährig zeigt, und weiß auch, daß Du, Elfriede, nicht anders wie ich handeln wirst“, antwortete Elkehart mit überzeugender Wärme.

Der Amtmann athmete erleichtert auf.

Mit dem „Pedant“, dem „Schulmeister“ ließ sich wahrhaftig reden. Unklug wäre es, diesen „Moralprediger“ ferner reizen und kränken zu wollen, vielmehr war es gerathen, sich auf seine Seite zu stellen, seine Moral zu unterstützen, die ihm, dem Amtmann, freilich zu anderer Zeit und zu anderen Zielen wenig gegolten haben würde, hier aber Mittel zum Zweck werden konnte. So beherzigte er sich und sagte scheinbar ruhig: „Das ist es, was ich sagen wollte. Eine so zukunftsentscheidende Sache, von der, wie hier, ein jeder seine besondere Ansicht hat, die läßt sich nicht durch kurzes Hin- und Herreden binnen einer Stunde erledigen.“ (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Der Kaiser hat dem Geschichtsmaler William Pape beauftragt, die kürzlich stattgehabte Konfirmation des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich bildlich darzustellen.

Berlin, 4. Juni. Der „Post“ zufolge hat der Kaiser einen Bericht über den Tod des Professors Gieseler eingefordert.

Berlin, 4. Juni. Erzherzog Karl Stephan hat gestern zum ersten Male wieder das Bett verlassen. Derselbe wird sich noch etwa eine Woche hier aufhalten und dann nach seiner Besichtigung Sachsisch überfledeln.

Berlin, 5. Juni. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein als „vertraulich“ bezeichnetes, vom Finanzminister und vom Minister des Innern unterm 10. Januar d. J. an die Regierungspräsidenten gerichtetes Schriftstück, in welchem um Auskunft darüber ersucht wird, ob und inwiefern unmittelbare Staatsbeamte an Fachvereinen, sowie an Fachzeitschriften, insbesondere

an solchen theilhaftig sind, die den Zweck haben, die dienstlichen Interessen der Verbandsmitglieder durch Vertretung vor den vorgeordneten Behörden und gesetzgebenden Körperschaften wahrzunehmen und Wünsche oder Forderungen der theilhaftigen Beamtenschaft der vorgeordneten Behörde oder der Regierung gegenüber zu verfechten.

Gegenwärtig zählt Deutschland 29 Arbeiterkolonien, davon 18 in Preußen. Im Jahre 1897 wurden 7191 Personen in den 29 Arbeiterkolonien aufgenommen und seit der Gründung der ersten Kolonie in Bielefeld (1882) insgesamt 100 066. Von den vorjährigen Kolonisten stammen 7014 aus Deutschland; die übrigen 177 waren Russen, Holländer, Oesterreicher und Schweizer. In den Arbeiterkolonien wird den Arbeitslosen gegen eine Arbeitsleistung auf einige Zeit Unterkunft und Verpflegung gewährt, und außerdem wird das Möglichste gethan, ihnen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

Wahlbewegung.

In der Centrumswählerversammlung, in welcher sich der Reichstagskandidat für München II, Reallehrer Siedenberger vorstellte kam der Kandidat auf die Haltung des Centrums gegenüber der Marinevorlage zu sprechen. Dabei machte er folgendes interessante Geständniß: „Alle Centrumsabgeordneten haben nach ihrer besten Ueberzeugung abgestimmt, aber ich kann fast sagen, daß nach den Erfahrungen im Kriege zwischen Spanien und Amerika allen früheren Gegnern der Marinevorlage diese jetzt sicher noch annehmbarer erscheinen dürfte als damals. Wenn man die Vertheuerung des Brodes berücksichtigt, wenn man bedenkt, was geschehen könnte, wenn Deutschland in einen Krieg mit Frankreich und Rußland verwickelt würde, wenn das Meer abgeschnitten und die Cerealien, deren das Volk zur Ernährung bedarf, nicht mehr eingeführt werden könnten, desgl. die Rohstoffe, welche die deutsche Industrie benötigen, wenn die Industrie, die einen großen Theil ihrer fertigen Waaren nach überseeischen Ländern absetzt, darin behindert sein wird, wenn Tausende von Arbeitern brodlos werden, wenn großes Elend nach Deutschland gebracht würde, dann kann man sich wohl vorstellen mit der Marinevorlage und ihrer Annahme... Ich selbst habe mich noch vor einigen Wochen gegen die Marinevorlage geäußert, aber der spanisch-amerikanische Krieg ist ein guter Lehrmeister.“ — Das sollten sich die Herren Sozialdemokraten recht dick hinter die Ohren schreiben.

Ausland.

Brüssel, 6. Juni. Die internationale Zuckerkonferenz tritt morgen im Ministerium des Aeußeren zusammen. Die Verhandlungen werden vollständig geheim sein. Eine Macht, welche sich nicht angegeschlossen und verlangt hatte, offizielle Delegationen abzuordnen, sah sich mit ihrer Forderung abgewiesen. Alle Mächte mit Ausnahme Spaniens haben Delegationen ernannt.

Newyork, 5. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen wurde der Präsident der Republik St. Domingo ermordet.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Washington, 4. Juni. Der Senat hat ein Amendement zu der von Wolcott beantragten Kriegskostenbill angenommen, durch welches dem Schatzamt folgende Maßnahmen vorgeschlagen werden: Es sollen so schnell wie möglich alle im Schatzamt vorhandenen Silberbarren zu Standarddollars, und zwar nicht weniger als 4 Millionen Dollar im Monat, ausgeprägt werden. Wenn dieses geschehen ist, sollen Silbercertifikate bis zu dem Betrage des Unterschieds von Metall und Ausmünzungswert jener Silberbarren ausgegeben werden, die noch aus den gemäß der Wilsonbill vom 14. Juli 1890 erfolgten Silberbarrenkäufen vorhanden sind, bis dahin ein Betrag von 42 Millionen Dollar erreicht ist. Die Gegner des Amendements sind überzeugt, daß das Repräsentantenhhaus, wenn dasselbe dort überhaupt zur Abstimmung gelangt, das Amendement verwerfen wird.

Washington, 5. Juni. Die Regierung erhielt von Admiral Sampson folgendes Telegramm: Am 3. Juni gelang es mir, den Kreuzer „Merrimac“ am Eingang des Hafens von Santiago zu versenken. Diese Operation wurde in heldenmüthigster Weise von 7 Matrosen unter der Leitung des Ingenieurs Goblon ausgeführt. Um den Heldennamen anzuerkennen, sandte mir Abnival Cervera einen Parlamentär mit der Mittheilung, daß alle 8 gefangen, aber nur 2 Matrosen leicht verwundet seien. Ich habe den Austausch dieser Gefangenen gegen spanische Gefangene, die sich auf dem Dampfer „Abela“ befinden, vorgeschlagen. Im Hafen von Santiago befinden sich sechs Kriegsschiffe, deren Entzerrnen unmöglich ist. — Demnach scheint es, als ob die Spanier mit ihrem Torpedoschuß geschwindelt hätten.

Havana, 5. Juni. Marshall Blanco verständigte die auswärtigen Konsulate, daß auf Cuba eingeführte Lebensmittel unbedingte Zollfreiheit genießen.

Aus dem Lagerleben von Key-West.

Key-West ist ein altes Piratennest, und heute scheinen die besten Traditionen seiner romantischen Seeräuberbergangenheit wieder zu neuem Leben erstanden. Seitdem Matrosen, Cobobos, Indianer-Scouts auf dem Kriegsschiffe, schwarze, feierste Regimenter und Prairiereiter die alten schlummernden Intimitäten des hier weilenden Gesindels wieder geweckt, haben sie sich ihrer heroischen Bergangenheit erinnert und heute ist Key-West eine Klüppelinsel großer Stils und berückendster Romantik, wie sie die kühnste Phantasie kaum farbenprächtiger sich ausmalen kann. Freilich läßt man nicht mehr wie einst einen alten Maulesel, dem ein Hinterbein zerschmettert, mit einer Laterne am Schwanz den Strand entlang humpeln, um so passende Schiffe auf die nahen Felsen zu locken, dafür aber raubt dieses vielfarbige Gesindel im hellsten Sonnenlicht, was immer ihm unter die schmutzigen Fäuste fällt, und bricht ebenso ungenirt in die paar, meist improvisirten Hotels wie in die Regierungsgebäude ein, deren Vorräthe sie anziehen. Es war die höchste Zeit, daß der Gouverneur das Standrecht proklamirte, denn bereits begannen die loseren Elemente unter den Truppen, denen das Wort Disziplin ein recht vager, unbekannter Begriff ist, sich ihren Seelen- und meist auch Blutsverwandten auf ihren Raubzügen anzuschließen. Hier unten zwischen Tampa und Cayenne, Daith und Panama ummüht es schon zu gewöhnlichen Zeiten von verachteten Existenzen, europäischstämmigen Verbrechern, Revolutions- und Abenteuerjägern, wie sonst in keinem andern Winkel dieser schönen Welt; alle diese modernen Substituten scheinen sich jetzt hier ein Stellbilden gegeben zu haben. Zu ihnen kommen die zahllosen „tollen Kerle“, die aus reiner Liebe zum Kriegssport mit all seiner wilden Ungebundenheit in die „Crack“-Regimenter der Union getreten sind und — alles mitmachen, oft nur, um dabei zu sein.

Die hier vor Anker liegenden Kriegsschiffe erfreuen sich der wohlwollendsten Behandlung. Obwohl auf jedem ein Schiffsarzt wache befindet, so betrachten doch Matrosen wie Marinesoldaten und viele andere mit ihnen die Ladung als ihr privates Gemeingut und sorgen dafür, daß die Regierung sie nicht darum betrügt, indem sie die Schiffe nach Kräften rechtzeitig verschwinden lassen. Auf einigen dieser Schiffe fehlen heute schon alle leicht transportablen Werthgegenstände, auf manchen ganze Ladungen Silber, Wein, Cigarren usw. Als die Behörden kürzlich zwei dieser Brisen nach New-Orleans senden wollten, brach eine offene Meuterei aus, Matrosen besetzten die beiden Schiffe und erklärten, sie ohne Kampf nicht herausgeben zu wollen. Des lieben Friedens halber ließ man sie ihnen denn auch — bis auf weiteres.

Um das Bild vollständig zu machen, fehlen uns nur noch „Rafelschrecken“, jene wilde Bande von Siouxhäuptlingen, Cowboys, Aeghanijägern und Newyorker „Society men“ welche die elegantesten Lebewesen und Sporthelden Newyorks aufgebracht, um den „Schrecken des Westens“ unter die Spanier zu tragen. Hier sind sie vorläufig eine schreckliche Landplage. Am letzten Mittwoch jagten sie auf ihren Feldlagern nach San Antonio hinein, das unterhängt um die Ehre gebeten hatte, ihnen ein Fest geben zu dürfen. Im Stadtpark drängten sich über 5000 Personen, die kaum Zeit hatten, mit Angstgeschrei aus einander zu fliehen, als die wilde Bande, anstatt vor dem Park anzuhalten, einfach in Carridre in denselben hineinragte. Später kam der eigentliche „Schmerz“. Im Programm figurirte eine Kavalleriecharge, bei der blind geschossen wurde; als die Amerikaner-Darsteller einen Augenblick gegen die „Spanier“ im Nachtheil schienen, donnerte plötzlich einer der „Schrecken“: „Haut sie heraus, Jungens“, und wie Besessene warf sich die wilde Jagd unter indianischem Kriegsgeheul und einer betäubenden Füllsade auf Darsteller und Musiker, das liebe Publikum niederwerfend und niederretend, bis alle geflüchtet waren und die Schreckensreiter das Feld allein behaupteten. Hunderte wurden dabei verletzt, einzelne Weiber und Kinder schwer verwundet. Als die Wilden endlich unter sich waren, versuchten einige der „Offiziere“, die anscheinend geschwächte Disziplin wieder herzustellen. Zur Sicherheit für die Bürger ist das Regiment jetzt nach Tampa verlegt.

### Vermischtes.

—\* Aus dem Lockstedter Lager, 3. Juni. Auf eine bisher unaufgeklärte Weise explodirte gestern Morgen um 10 Uhr in den Wagenhäusern der 9. Artilleriebrigade ein Geschöß, wodurch dem Arbeiter Johann Glüner aus Winkeldorf die linke Hand abgerissen wurde und er außerdem an einem Bein starke Verletzungen erlitt. Der Depotarbeiter Johann Geuau erlitt mehrere Verletzungen im Gesicht und an beiden Beinen. Der letztere wurde per Tragkorb in das hiesige Garnison-Lazareth übergeführt, wofür er hoffnungslos darniederliegt.

—\* W i n n e r, 4. Juni. Die Kaserne des Train-Bataillons Nr. 7 ist abgebrannt. Der Dachstuhl ist vollständig zerstört.

### Handel und Verkehr.

\*\* Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1898 2656 Versicherungen über 21 275 600 Mark beantragt worden, 127 000 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 375 Mitglieder, die mit 2 325 650 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai 1898 auf 70 200 Personen mit 524 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 162 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausbezahlt 110 Millionen Mk., als Dividenden an die Versicherten gewährt 55 Millionen Mk.; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mk. liegen zur weiteren Verteilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42% der ordentlichen Jahresprämie.

\*\* Gleiwitz, 5. Juni. Die gestern in Gleiwitz abgehaltene Generalversammlung der Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke beschloß, die in der letzten Generalversammlung festgestellten Walzeisenpreise um weitere 5 Mk. für die Tonne zu erhöhen.

### Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1898 (M. E. Z.) ab.

	Abf.	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Wilhelmshaven	Abf.	6.19	9.57	12.28	4.29	7.48
Bant	Abf.	6.23	—	12.32	4.33	7.52
Marienfel	Abf.	6.29	10.04	12.38	4.39	7.58
Sande	Abf.	6.34	10.09	12.43	4.44	8.03
Ellerferdam	Abf.	6.39	10.12	12.48	4.48	8.08
Dangastermoor	Abf.	6.49	10.21	12.57	4.57	8.17
Barel	Abf.	6.58	—	—	5.05	8.25
Zaberberg	Abf.	7.06	10.34	1.11	5.12	8.35
Sahn	Abf.	7.18	10.44	1.21	5.22	8.45
Rafede	Abf.	7.28	10.53	1.30	5.31	8.54
Odenburg	Abf.	7.39	11.02	1.39	5.40	9.04
Bremen (Hpt.-Abf.)	Abf.	8.00	11.17	1.54	5.58	9.19
	Abf.	8.15	11.30	2.09	6.12	9.35
	Abf.	9.28	12.30	3.09	7.32	10.51

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.	
Bremen (Hpt.-Abf.)	Wrg.	5.41	6.30	10.10	1.58	6.12
Odenburg	Wrg.	6.39	7.50	11.19	2.54	7.06
Rafede	Wrg.	6.50	8.01	11.36	3.10	7.15
Sahn	Wrg.	7.05	8.20	11.57	3.28	7.33
Zaberberg	Wrg.	—	8.29	12.06	3.37	7.42
Barel	Wrg.	—	8.38	12.15	3.46	7.51
Dangastermoor	Wrg.	7.26	8.50	12.26	3.59	8.04
Ellerferdam	Wrg.	—	8.56	12.32	—	8.10
Sande	Wrg.	7.41	9.12	12.48	4.19	8.26
Marienfel	Wrg.	7.44	9.17	12.51	4.24	8.29
Bant	Wrg.	—	9.23	12.57	4.30	8.35
Wilhelmshaven	Wrg.	7.53	9.32	1.00	4.39	8.44

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.	
Wilhelmshaven	Wrg.	6.56	8.53	12.28	4.12	6.00
Bant	Wrg.	7.01	8.58	12.32	4.17	6.05
Marienfel	Wrg.	7.08	9.05	12.38	4.24	6.12
Sande	Wrg.	7.14	9.11	12.43	4.30	6.18
Sanderbüsch	Wrg.	7.20	9.23	12.45	4.32	6.20
Oftem	Wrg.	7.35	9.38	1.10	4.54	6.40
Heidmühle	Wrg.	7.41	9.44	1.16	5.00	6.46
Jeber	Wrg.	7.50	9.53	1.25	5.09	6.55
Bereinig.	Wrg.	8.03	10.17	1.36	5.22	—
Wiel	Wrg.	8.09	10.23	1.42	5.28	—
Wittmund	Wrg.	8.15	10.29	1.48	5.34	—

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Wittmund	Wrg.	8.55	11.40	3.48	6.55
Wiel	Wrg.	—	9.02	11.47	—
Bereinig.	Wrg.	—	9.08	11.53	—
Jeber	Wrg.	4.55	5.50	9.35	12.08
Heidmühle	Wrg.	5.05	6.03	9.45	12.18
Oftem	Wrg.	5.10	6.09	9.50	12.23
Sanderbüsch	Wrg.	5.19	6.21	9.59	12.32
Sande	Wrg.	5.24	6.28	10.04	12.37
Marienfel	Wrg.	5.29	6.34	10.15	12.51
Bant	Wrg.	5.36	6.41	10.22	12.57
Wilhelmshaven	Wrg.	5.43	6.48	10.29	1.03
	Wrg.	5.47	6.52	10.33	1.06

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Wittmund	Wrg.	8.20	10.39	1.52	5.39
Ejens	Wrg.	8.52	11.11	2.21	6.07
Norden	Wrg.	9.54	12.11	3.21	7.08
Georgshell	Wrg.	7.13	10.08	1.59	5.36
Emden	Wrg.	7.55	10.48	2.43	6.16
	Wrg.	8.43	11.32	3.33	7.00

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Emden	Wrg.	5.56	7.07	11.36	1.50
Georgshell	Wrg.	6.38	7.58	12.27	2.42
Norden	Wrg.	7.13	8.37	1.05	3.23
Ejens	Wrg.	7.18	10.06	2.05	4.54
Wittmund	Wrg.	8.18	11.08	3.17	6.16
	Wrg.	8.48	11.35	3.43	6.47

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Jeber	Wrg.	8.00	10.00	1.30	5.18
Wiel	Wrg.	8.11	10.11	1.41	5.29
Buffenhafen	Wrg.	8.18	10.18	1.48	5.36
Teltens	Wrg.	8.24	10.24	1.54	5.42
Hohenkirchen	Wrg.	8.31	10.31	2.01	5.49
Garns	Wrg.	8.38	10.38	2.08	5.56
Carolinensiel	Wrg.	8.46	10.46	2.16	6.04

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Carolinensiel	Wrg.	7.00	11.15	3.15	6.30
Garns	Wrg.	7.09	11.24	3.24	6.39
Hohenkirchen	Wrg.	7.16	11.31	3.31	6.46
Teltens	Wrg.	7.23	11.38	3.38	6.53
Buffenhafen	Wrg.	7.29	11.44	3.44	6.59
Wiel	Wrg.	7.36	11.51	3.51	7.06
Jeber	Wrg.	7.46	12.01	4.01	7.16

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Grabstede	Wrg.	8.15	9.43	—	5.28
Voßhorn	Wrg.	8.32	9.51	—	5.36
Steinhafen	Wrg.	8.42	9.55	12.16	3.50
Ellenferdam	Wrg.	8.50	10.03	12.24	3.58
	Wrg.	8.57	10.10	12.31	4.05

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Ellenferdam	Wrg.	7.25	9.07	11.05	1.00
Steinhafen	Wrg.	7.33	9.15	11.13	1.08
Voßhorn	Wrg.	7.40	9.22	11.20	1.15
Grabstede	Wrg.	7.41	9.30	—	5.16
	Wrg.	7.49	9.38	—	5.24

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Neuenburg	Wrg.	5.54	8.15	11.45	3.20
Zetel	Wrg.	6.08	8.30	12.03	3.34
Voßhorn	Wrg.	6.17	8.39	12.12	3.43

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Voßhorn	Wrg.	9.33	1.20	5.15	8.45
Zetel	Wrg.	9.43	1.30	5.25	8.55
Neuenburg	Wrg.	9.56	1.43	5.38	9.08

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Voßhorn	Wrg.	6.18	8.43	12.17	5.47
Kranenlamp	Wrg.	6.27	8.52	12.26	5.56
Nahling	Wrg.	6.34	8.59	12.33	6.07
Vorgstede	Wrg.	6.41	9.06	12.40	6.22

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Vorgstede	Wrg.	9.06	4.35	8.19	11.19
Nahling	Wrg.	9.14	4.43	8.27	11.27
Kranenlamp	Wrg.	9.21	4.50	8.34	—
Voßhorn	Wrg.	9.29	4.58	8.42	11.37

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Bramloge	Wrg.	7.58	—	2.00	—
Wielenteich	Wrg.	8.12	—	2.21	—
Vorgstede	Wrg.	8.17	—	2.33	—
Bramloge	Wrg.	6.42	8.18	9.07	12.45
Langendam	Wrg.	6.49	8.25	9.14	12.52
Varel	Wrg.	6.55	8.31	9.20	12.58

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Varel	Wrg.	7.10	8.52	1.15	4.20
Langendam	Wrg.	7.17	8.59	1.22	4.27
Vorgstede	Wrg.	7.23	9.05	1.28	4.33
Wielenteich	Wrg.	7.24	—	1.31	—
Bramloge	Wrg.	7.30	—	1.37	—
	Wrg.	7.38	—	1.45	—

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Urich	Wrg.	7.20	8.54	10.13	11.52
Georgshell	Wrg.	7.49	9.23	10.43	12.22

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Georgshell	Wrg.	8.12	9.32	11.06	12.32
Urich	Wrg.	8.47	10.00	11.36	1.02

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Emden	Wrg.	5.26	9.14	11.41	12.22
Leer	Wrg.	5.58	9.55	12.18	12.47

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Leer	Wrg.	5.24	6.09	8.06	10.50
Emden	Wrg.	5.48	6.47	8.32	11.26

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Odenburg	Wrg.	—	8.40	11.27	3.11
Leer	Wrg.	—	10.03	12.48	4.35
Neuschang	Wrg.	6.40	10.23	1.12	4.45
Leer	Wrg.	7.32	10.49	2.05	5.16
Neuschang	Wrg.	7.55	11.04	2.28	5.31

	Wrg.	Born.	Nachm.	Abd.	Abds.
Neuschang					

## Bekanntmachung.

Zur Anknüpfung an meine Bekanntmachung im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Aurich und im Kreisblatte vom 11. d. M., betr. das Verzeichniß der festgestellten Wahlbezirke, der ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter und der bestimmten Wahllokale für die bevorstehende Reichstagswahl, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß als Tag, an welchem die Wahl vorzunehmen ist, durch Kaiserl. Verordnung vom 22. v. M. der **16. Juni d. J.** festgesetzt, und daß gemäß der §§ 24 und 36 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 27. v. M. für den 2. hannoverschen Wahlkreis, bestehend aus:

Kreis Aurich,  
Kreis Wittmund mit Wilhelmshaven,  
dem jetzt zum Kreise Leer gehörenden vormaligen Amte Stiefhagen und der Stadt Papenburg,  
der Königl. Landrath Dr. Iderhoff in Aurich zum Wahlkommissar ernannt worden ist.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses findet in Aurich statt.

Den Magistrat in Wilhelmshaven und die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher veranlasse ich, die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, das Wahllokal, sowie den Tag und die Stunde der Wahl sofort und wiederholt in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. (§ 8 des Wahlreglements). Hinsichtlich der Bescheinigung und rechtzeitigen Ablieferung der Wählerlisten verweise ich auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 9. d. M. Ich mache außerdem ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten auf dem Titelbogen mit einer den Wahlbezirk näher bezeichnenden Aufschrift nach Anleitung des Vordrucks zu versehen sind.

Indem ich die von mir ernannten Herren Wahlvorsteher und Stellvertreter erlaube, sich dem Wahlgeschäfte zu unterziehen und sich zu dem Ende mit den diesbezüglichen Vorschriften auf das Genaueste vertraut zu machen, verweise ich dieselben insbesondere auf die §§ 9-13 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und §§ 9-25 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 und mache außerdem noch besonders auf Folgendes mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß die Verlegung einer wesentlichen Formlichkeit den gesammten Wahlakt nichtig machen kann und daher die genaueste Befolgung der bestehenden Vorschriften eine unumgängliche Nothwendigkeit ist.

1. Es ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß zu den Wählerlisten nicht etwa die vorgeschriebenen Bescheinigungen der Gemeindebehörden über die Auslegung der Liste und über Bekanntmachung der Abgrenzung der Wahlbezirke usw., fehlen.

Die Herren Wahlvorsteher haben nöthigenfalls Sorge zu tragen, daß das etwa Versäumnis möglichst schon vor dem Wahltermine von der betr. Gemeindebehörde nachgeholt werde.

2. Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen

a) weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein;  
b) der Wahlvorsteher und der Protokollführer gleichzeitig das Wahllokal verlassen.

3. Die Oeffentlichkeit der Wahlhandlung hört nicht mit Schluß der Abstimmung, welche um 6 Uhr Abends zu erfolgen hat, auf, sondern dauert auch für die Zeit der Ermittlung des Wahlergebnisses fort. Mit Rücksicht auf die Oeffentlichkeit der Wahlen dürfen auch Nichtwahlberechtigte, z. B. nicht ortsangehörige Personen, nicht aus dem Wahllokale ausgewiesen werden.

4. Die Wählerliste und die Gegenliste sind nicht allein von dem Wahlvorsteher, sondern ebenso wie das Wahlprotokoll selbst, auch von den Beisitzern und dem Protokollführer zu unterschreiben.

5. Für ungültig erklärte Stimmzettel müssen dem Protokolle nothwendig beigefügt und mit fortlaufender Nummer versehen werden. Die Gründe der Ungültigkeitserklärung müssen im Protokolle angegeben werden.

6. Die Wahlprotokolle nebst sämmtlich, angehörigen Schriftstücke (Wählerliste, Gegenliste u. s. w.) sind nach beendeter Wahl

an den zum Wahlkommissar ernannten Königl. Landrath Dr. Iderhoff in Aurich unverzüglich abzuhandeln.

Die unverzügliche Abfertigung der Wahlprotokolle usw. ist um so notwendiger, als die Ermittlung des Wahlergebnisses unbedingt am 4. Tage nach der Wahl abgeschlossen werden muß, mithin später eingehende Wahlverhandlungen auf das Ergebniß ohne Einfluß bleiben würden.

Ein Exemplar des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des Reglements vom 28. Mai 1870 nebst Anlage B wird den Herren Wahlvorstehern in den nächsten Tagen ohne weitere Verfügung überhandt werden. Indem ich hiernach von den Herren Gemeinde- und Wahlvorstehern die genaueste Beobachtung eines in jeder Hinsicht vorchriftsmäßigen Wahlverfahrens bestimmt erwarte, bemerke ich schließlich, daß etwaige Zweifel in irgend einer Beziehung in Bezug auf dieses Wahlverfahren rechtzeitig zur Entscheidung bei mir vorzubringen sind.

Wittmund, den 25. Mai 1898.

Der kommissarische Landrath.  
Bude.

## Aufenthaltsermittlung.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Maurer, effellen Carl Alwin Müller, geboren 19. Dezember 1867 in Weimar.  
Nr. 323/98.

Feber, den 4. Juni 1898.

## Ter Amtsanwalt.

H. Hamsauer.

## Fahrplan

Stadt. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Schwardehörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven	7.00 Vormittags
„ „	10.15 „
„ „	2.00 Nachm.
„ „	3.20 „
„ „	5.10* „
„ „	7.20 „
Von Schwardehörne	7.40 Vormittags
„ „	10.55 „
„ „	2.40 Nachm.
„ „	4.20 „
Von Schwardehörne	5.50* Nachm.
„ „	8.10 „

\*Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Fahrsgeld zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechnen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Schwardehörne.

## Omnibusverbindung

zwischen Schwardehörne u. Nordenham.

Von Schwardehörne	7.40 Vormittags,
in Nordenham	11.15 Vormittags.
Von Schwardehörne	10.55 Vormittags,
in Nordenham	1.30 Nachmittags.
Von Schwardehörne	4.05 Nachmittags,
in Nordenham	7.15 Nachmittags.
Von Nordenham	11.05 Vormittags,
in Schwardehörne	2.15 Nachm.
Von Nordenham	1.40 Nachmittags,
in Schwardehörne	4.15 Nachm.
Von Nordenham	5.00 Nachmittags,
in Schwardehörne	8.10 Nachm.

## Bekanntmachung.

Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage ist Termin auf **Donnerstag, den 16. Juni d. J.**, angesetzt.

Die Gemeinde Bant ist in 4 Wahlbezirke eingetheilt und zwar umfassen dieselben folgende Gebietsheile derselben:

### 1. Bezirk:

der südlich des Eisenbahndammes liegende Theil der Gemeinde Nurbelort. Wahllokal: Gemolts Wirthshaus „Zur Arche“. Wahlvorsteher: Beigeordneter Gerhard Grashorn, Stellvertreter: Kaufmann Georg Aden.

### 2. Bezirk:

der nordlich des Eisenbahndammes liegende Theil der Weststraße und das ganze westlich von dieser Straße liegende Gemeindegebiet und Garten-

und Karlsrufer und die Oelschaff Sedan. Wahllokal: Tenschoffs Wirthshaus „Schlügenhof“. Wahlvorsteher: Beigeordneter Anton Brust, Stellvertreter: Droguist Rudolf Keil.

### 3. Bezirk:

das zwischen dem Theil der Weststraße, welcher nördlich des Eisenbahndammes liegt und dem Meherwege belegene Gemeindegebiet. Wahllokal: Rathhaus-Restoration. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Meenz, Stellvertreter: Schuljurat Johann Tapfen.

### 4. Bezirk:

der östlich vom Meherwege liegende Theil der Gemeinde. Wahllokal: Saafes Wirthshaus „Germania-Halle“. Wahlvorsteher: Proprietär Heinrich Rathenstedt, Stellvertreter: Uhrmacher Einar Schmidt.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Bant, den 4. Juni 1898.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenz.

## Zwangsvverkäufe.

Mittwoch, den 8. Juni ds. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. **Nachm. 3 Uhr in Subzinsky's Wirthshaus daselbst:**

1 Restaurationsbude mit Inventar, 2 Betten mit Bettstellen, 1 Sopha, 2 Stühle, 3 Tische, 3 Rohrstühle, 1 Kommode, 8 Bilder, 1 Treppen, 3 Borten, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Papagei mit Käse und 1 Regulator.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

2. **Nachmittags 3 Uhr in Math's Wirthshaus zu Neubremen:**

1 Milchkuh, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 2 Bilder, 2 Fach Gardinen mit Kästen und 2 Topfsöfchen.

### Körper.

Gerichtsvollzieher in Feber.

## Verkauf.

Herr Gastwirth **L. E. Altem** in Fopperhörn hat mich beauftragt, das von ihm erworbene, daselbst an der Hauptchauffee Wilhelmshaven-Sande belegene, früher dem Fuhrunternehmer **J. F. S. Janßen** gehörige

## Immobil

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angesetzt auf **Montag, den 20. Juni d. J.,**

**Nachmittags 4 Uhr,**

im Lokale des Verkäufers.

Das Immobil eignet sich zum Betriebe jeglichen Gewerbes, namentlich für ein Fuhrunternehmen, Kohlen- oder Milchgeschäft.

Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande. Feste Hypotheken vorhanden. Anzahlung gering.

Heppens, 31. Mai 1898.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

## Wirtschaftsverkauf.

**Gutgehende Wirthschaft** in **Residenz, Garauon** und **Safenstadt Oldenburg (Groß)** lebhafter Lage, soll

mit compl. Inventar preisw. durch mich verkauft werden. Anzahlung ein paar Tausend Mark. Antritt nach Belieben. Nähere Anst. ertheile gerne.

**J. H. Schulte,**  
beid. öffentl. Auktionator,  
Oldenburg i. Gr.

Krankheitshalter wird zum 15. Juni oder 1. Juli für einen kleinen Haushalt ein gewandtes

## Mädchen

gesucht.  
Kaiserstraße 1, 2 Tr. 1.

## Verlauf.

Der Privatier **Fr. Zietzen** hier hat mich beauftragt, das ihm gehörige, hier verl. Oßterstr. 17 belegene

## Immobil,

bestehend aus **dem Eckhause, Stallung und Garten,**

öffentlich zum Antritt auf den 1. November d. J. zu verkaufen.

Zweiter Termin zur Versteigerung ist angesetzt auf

**Freitag, den 10. Juni d. J.,**

**Nachm. 5 Uhr,**

in **Eggen's Hotel** hier selbst.

Ich mache besonders auf die vorzügliche Geschäftslage des Eckhauses aufmerksam, es eignet sich zu jedem Geschäft. Der Garten liegt an der Straße und ist als Bauplatz zu verwenden.

Das Gebäude enthält 7 Privatwohnungen und brinat einen hohen Mietsertrag. Es ist daher sowohl einem Geschäft als einem Privatmanne zu empfehlen.

Da 17000 Mk. geboten sind, so wird in diesem Termine voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.

Heppens, den 3. Juni 1898.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

## Zu vermieten

per sofort oder später in einem neuen Hause an der Heisenstraße ein großer Laden mit 4 Räum. Wohnung und Werkstat, sehr pass. für Bäckerei pp. Zwei schöne 4räum. Wohnungen. Näheres durch **tom Gaffeln,** Marktstr. 29 a, II. r.

Zu sogleich eine schöne 4räumige abgeschlossene

## Oberwohnung

mit Wasserleitung und allem Zubehör an Leute ohne Kinder für 240 Mk., zum 1. August eine abgeschl. **Part. Wohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Mieter. Mühlengr. 97, Ecke Börsestraße.

Zum 1. August eine kleine

## Unterwohnung

zu vermieten.  
Lonnbeich, Brunsstr. 2.

## Zu vermieten

möbl. Stube nebst Schlafstube.  
Augustenstraße 7, part.

## Zu vermieten

ein wölbtes Zimmer.  
Ulmenstraße 32, unten.

## Zu vermieten

eine möbl. Stube u. Schlafstube.  
Marktstraße 25, I. r.

## Zu vermieten

zum 1. September oder Oktober eine 4.äm. 2. Etagenwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör. Preis 336 Mark.

**S. Weenzen,** Margarethenstr. 5.

## Ein freundl. möbl. Zimmer

nebst Schlafkabinett, auf Wunsch auch Duschengelass, auf sofort zu vermieten.  
Wilhelmstr. 9, u. 1.

## Zu vermieten.

An Marktplatz zu Bant, verlängerte Noontstr. 21, sind noch zwei hübsche **Wohnungen** und ein schöner **Caladen** mit Wohnung zu vermieten.

Bant, den 1. Juni 1898.

**Mandatar Schwitters.**

## Zu verkaufen

**Meyer's Conderj. Vexilon,** 16 Bände, **Brehm's Thierleben,** 16 Bände, **Neumann's Oris. Vexilon,** Rante, **Der Mensch, Andre's Handatlas, Meyer's Vexilon,** 2 Bände, alles ganz neu, zu der Hälfte des Anschaffungspreises. Nachfragen bei

**M. Nahrendorf,**  
Bismarckstraße 59.

## Gut möbl. Zimmer

auf gleich zu vermieten.  
Lonnbeich, Karlsruferstr. 2, pt. r.

## Zu vermieten

auf gleich an ruhige, solide Bewohner eine **Wohnung** zu 12 und eine zu 30 Mk. pro Monat, Köchigr. 51.

**C. Schneider,** Altendicksweg 1.

## Zu vermieten

3- und 4räumige **Wohnungen.**  
Müllerstraße 14.

## Gebr. Knaben-Kover

zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 6** an die Exped. d. Bl.

## Mehrere Arbeiter

innen eingekleidet werden.

**Dirks & Franke.**

## Gesucht

tüchtige **Klempner,**

sowie **Dreher.**  
**H. Steinfort.**

## Kindermäddchen

für Nachmittag sucht  
Fr. Ing. **Kästner,** Kaiserstr. 60.

## Feinste neue Matjesheringe

à Stück 10 Pfg., empfiehlt

**J. Heins,**

Bismarckstr. 56 u. Marktstr. 43.

## Gesucht

für eine Schwarz- und Weißbrotbäckerei in Lutzjadingen ein tüchtiger strebsamer **Gefelle.** Selbiger muß der Bäckerei selbstständig vorstehen können und auch in der feineren Bäckerei bewandert sein. Off. erbeten unter **R. 100** an die Exped. d. Bl.

## Suche Beschäftigung

in schriftlichen Arbeiten für die Abendstunden.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Neueinrichten

und Weiterführen von Geschäftsbüchern jeder Art gegen mäßiges Honorar durch

**M. H. Fischer,** Neuende.

## Möbel-Magazine

## und Tischlermeister

empfehle meine Spezialität in **Kastenmöbeln,** roh und lackirt, aus feinst-jähriger oberchl. Kiefer.

**Saubere Arbeit!**  
**Feinste Lackierung!**  
**Billige Preise!**

Preislisten auf Wunsch gratis. Kataloge gegen Mk. 1.50 in Briefmarken, bei Entnahme von 100 Mk. Waare gratis.

## Möbelfabrik

**Niedersedlitz bei Dresden.**

## J. Smidt's

Restaurant „Giftbude“.

Empfehle schönen

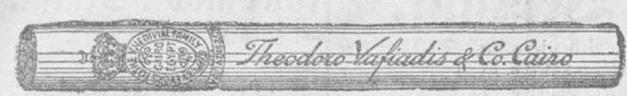
## Apfelwein.

## Unterricht

in allen Elementarfächern wird ertheilt zu mäßigem Preise. Off. u.

**B. 200** an die Exped. d. Bl.

Rauchen Sie



*Theodoro Vagstad & Co. Cigaros*

Cigaretten?

Zu haben bei **M. Niemeyer**,  
Roonstrasse No. 92 und Bismarckstrasse No. 17.

**Kosmin**

Das Gesundeste für  
**HAARE HAUT MUND**

Drogerie:  
**Rich. Lehmann**,  
Wilhelmshaven.

**Eier-Crème**, 1 Mark 85 Pf.  
per Liter-Flasche, inclusive Glas.

Gebr. Mencke, Friedrichstraße 5,  
Siquens-Fabrik.

Delikat und haltbar, empfehlen zu dem  
äußerst billigen Preise von

**Auf**  
eine Postkarte mit Ansicht  
kann man Haupttreffer  
im Werthe von  
**50,000 Mk.**  
**20,000 Mk., 10,000 Mk.**  
in der Weimar-Lotterie machen.

Dieselbe bringt zusammen  
**10,000 Gewinne**  
zur Verloosung.

Loos-Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M.  
No. 87239) gültig für zwei Ziehungen für **1 Mark**  
(Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.) — auf 10 Stück ein  
Freiexemplar empfehlen und versenden

**Th. Lützenrath & Co., Erfurt, Bahnhofstr. 29.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine große,  
5 räumige **Erster-Wohnung** mit  
Zubehör, inkl. Wasser und Nebenab-  
gaben, jährlich 480 Mk.

**J. C. Klein**,  
Ecke Brien- und Kieferstraße.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Kinder mädchen**.  
Bäckerstr. Neumann, Neubremen.

**Junger Kaufmann**  
findet passende Gelegenheit,  
gutes, halt gebendes  
**Colonialwaaren-**  
**Geschäft**  
mit fester Kundenchaft wegen  
anderweitiger Unternehmungen  
sofort preiswerth zu über-  
nehmen. Off. n. R. 50 an die  
Expd. d. Bl. erbeten.

Für Fr. Korb.-Kapt. Ehrlich  
suche ich zum 1. Juli eine  
**tüchtige Köchin**  
die Hausarbeit übernimmt.  
Fr. Kapt. z. See **Galster**,  
Peterstraße 80.

**Visitenkarten**  
in  
Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste  
und Billigste — schnellstens —  
angefertigt von der  
Buchdruckerei des Tageblattes.  
Th. Süß,  
Kronprinzenstrasse 1.

**MELLIN'S**  
SCHUTZ-MARKE  
**NAHRUNG**

für Kinder, Kranke, Magenleidende.  
Enthält kein Mehl. Bester Ersatz  
für Muttermilch. Zu haben in  
allen Apotheken, Drogerien oder  
direkt durch das General-Depot  
**J. C. F. Neumann & Sohn**,  
Berlin W., Taubertstr. 51—52.  
Hofl. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

Zu haben bei **Wih. Spech.**, **Rich. Lehmann**, **Hugo Lüdicke**, **W. Wachsmuth** in Wilhelmshaven; bei **R. Keil** in Bant; bei **Wih. Gordes** in Jerer.

**Keine Wäsche**  
wird in bekannter Güte bei sauberster  
und billigster Ausführung jetzt stets  
innerhalb zweier Tagen fertig ge-  
plättet. Bitte auch die **Ausnahme-  
stellen** fleißig benutzen zu wollen.

**Wilhelmshavener**  
Dampfwäsch- und Plättanstalt.  
**W. Helmstedt.**

**Uhren**  
Reinigen 1.50 Mt.,  
neue Feder 1.50 Mt.,  
Uhrglas 30 Pfg.  
**J. Schönborn**, Uhrmacher,  
Neue Wilh. Str. 31.

**Gesucht**  
eine **Frau** oder **Mädchen** zum  
Waschen von Militär-Wäsche.  
Wo? sagt die Expd. d. Blattes.

**Marine-**  
blauen Cheviot,  
weißen Satin,  
blauen Satin,  
Bajablouenstoffe,  
Bajablouen und  
Matrosentragen  
für Knaben.

**A. Kickler**,  
Roonstraße 103.

Empfehlen unsere selbstgeleiterten  
**Ahr-Rotweine**,  
garantirt rein u. 90 Pf. an vr. Liter, in Gebinden  
von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die  
Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte,  
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben  
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 28 o.

**Junge Mädchen**,  
welche das **Modellzeichnen** und  
**Schneiden** gründlich erlernen wollen,  
können sich melden bei  
**W. Grüniger**, Damenkleidermacher,  
Knorrstraße Nr. 6.

**Wohnungs-Bureau.**  
Um **Wohnungen, Säden** und  
**möbl. Zimmer** schnell zu vermieten,  
ist das Wohnungs-Bureau des Haus-  
besitzer-Vereins, Roonstr. 92, hierzu  
die geeignetste Quelle.

Dasselbe nimmt Anmeldungen jeder-  
zeit gegen Erstattung von 50 Pfg.  
entgegen und bleiben die Wohnungen zc.  
2 Monate lang notirt. Der Nachweis  
an Miether erfolgt kostenfrei.

**Sprechstunde.**  
Ich halte jeden **Sonntag Vor-**  
**mittag von 9 1/2—12 1/4 Uhr** im  
**Hotel „Bunter Hof“** in Bant  
Sprechstunden ab.

**Rechtsanwalt Carstens**,  
Oldenburg.

**Prima Oldenburger**  
**Landschinken**,  
Bauernrauch, per 1/2 kg 92 Pf., ver-  
sendet gegen Nachnahme  
**Aug. Bartholomäus**,  
Oldenburg i. Großhsh.

**Trockene Farben**,  
**streichtertige Farben**,  
**Bronzen, Lacke**,  
**Firniss**,  
**Carbolineum**,  
**Pinsel etc.**

empfeilt in bekannter Güte  
**R. Keil**,  
Drogerie  
Zum rothen Kreuz,  
Werftstr. 10.

**Café Kaiserhof**  
(Original-Wiener Café I. St.)  
Roonstraße 17. Telephon Nr. 6.

Ausfank v. echtem Pilsener, Münchener  
und Falkenberger Bier.  
Aufstiegen in- und ausländ. Zeitungen,  
mehr. Adressbücher, Marine-Rangliste.  
**4 Ia. Billards.**  
Rendez-vous aller Fremden.

**Junge Mädchen**,  
welche **Naht haben**, namentlich  
das **Kochen** zu lernen, werden  
gesucht.

**Simmering's Hotel**,  
Rorderney.

**Reichstagswahl!!**  
**Oeffentliche Wähler-Versammlung**  
am **Mittwoch, den 8. Juni, Abends 8 Uhr**,  
im Lokale des Herrn **Cornelius zu Bant**.  
Unser Reichstagskandidat  
**Herr Direktor Adolf Harbers-Oldenburg**  
wird in dieser Versammlung seine Wahlrede halten.  
Nacher Diskussion.

Alle Wähler sind eingeladen.  
Der Vorstand des Wahlvereins für den II. Oldenb. Wahlkreis.

**Rathhaus-Garten**  
Wilhelmshaven.

Halte meinen  
**Restaurations-Garten ersten Ranges**  
dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Sitzplätze für mehrere  
Hundert Personen.

**L. Heine.**

**Das**  
**Uhren- und Goldwaarengeschäft**  
VON  
**Wilh. Weyers**  
erleidet durch den Tod  
des Inhabers **keine**  
wesentliche Stockung u.  
wird nach wie vor weiter-  
geführt.

**ORIGINAL SINGER ORIGINAL**  
Nähmaschinen  
Ueber 13 Millionen  
fabricirt und verkauft!

Unter allen ausgebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl  
für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Viel-  
seitigkeit und musterartige Construction den ersten Rang ein.

**Singer Co. Act. Ges.**  
frühere Firma: G. Neidlinger.  
Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstraße 82.

**J. Smidt's**  
Restaurant „Gifsbude“  
in nächster Nähe des Seebadestrandes,  
erlaubt sich in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Dasselbst wird auch zu der am 8. d. M. beginnenden  
Eröffnung des Seebades jede Auskunft über Bade-  
angelegenheiten bereitwillig erteilt.

Die Räumlichkeiten der „Gifsbude“ und der schönen  
Garten-Anlagen berechtigen das Etablissement, voll  
und ganz den Namen „Gifsbude“ eines modernen  
Seebades zu tragen.

Die inneren Räumlichkeiten umfassen Conversations-  
zimmer, Lesezimmer (Auflage verschied. Zeitungen),  
Musik- und Billardzimmer. — Veranda, Pavillon,  
Kinderspielplatz u. s. w. Bei günstiger Witterung  
öfter Garten-Concert. Nur gute Speisen u. Getränke.  
Hochachtungsvoll  
**J. Smidt.**